31. Jahrgang. Mittwoch, 24. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17345. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Oktober.

Eine Berichtigung des „Reichsanzeigers" in Sachen des Geffcken-Prozesses.

Daß Zeitungsnachrichten im officiellen Theile des „Reichsanzeigers" in Form einer amtlichen Bekanntmachung berichtigt worden sind, ist trotz Ben Akiba doch vielleicht noch nicht dagewesen. Zur Genüge bekannt ist, daß seit einiger Zeit für politische Nachrichten, wie Ernennungen u. dgl., namentlich wenn sie in die Kategorie der sogenannten Sensationsmeldungen gehören, nicht, wie sonst üblich, die bekannten Canäle der officiösen Presse benutzt werden; die Ernennung des Hrn. v. Bennigsen zum Oberpräsidenten, des Frhrn. v. Maltzahn-Gültz zum Schatzsecretär, die Verleihung eines hohen Ordens an den Oberbürgermeister Dr. Miquel sind immer erst durch die officielle Mittheilung im „Reichs- und preußischen Staatsanzeiger" bekannt geworden. Ebenso pflegen militärische Ernennungen, von denen Kundige behaupten, daß dieselben zu den Vorgängen gehörten, bei denen jede Voraussagung unmöglich sei, erst durch Vermittelung des „Militärwochenblatts" bekannt zu werden. Auch der authentische Wortlaut von Tisch- und sonstigen Reden des Kaisers gelegentlich der Reisen desselben ist in der Regel nachträglich, nicht etwa durch Vermittelung des officiösen Telegraphenbureaus, sondern durch den „Reichsanzeiger" festgestellt worden.

In allen diesen Fällen handelte es sich um politisch wichtige Vorgänge. Jetzt aber hat niemand Geringeres als der Oberreichsanwalt Tessendorf, den die Zeitungen als den Nachfolger des Justizministers Dr. Friedberg bezeichnen, sich der Mühe unterzogen, im officiellen Abschnitt des „Reichsanzeigers" eine „Bekanntmachung" zu erlassen des Inhalts, der Ober-Hof- und Hausmarschall v. Liebenau sei nicht, wie behauptet worden, von dem mit der Voruntersuchung im Prozeß Geffken beauftragten Landrichter Hirschfeld als Zeuge vernommen worden. Es wurde verbreitet, Herr v. Liebenau sei veranlaßt worden, Auskunft darüber zu geben, ob unter den Papieren eines früheren Hofbeamten (Krug) des Kaisers Friedrich, mit deren Vernichtung er beauftragt worden sei, sich auch das Kriegstagebuch des Kaisers Friedrich befunden habe. Zu diesem Zwecke sollte Landrichter Hirschfeld nach Basel gereist sein. Diese ausführliche Version war von der freiconservativen „Post" in Curs gesetzt worden. Der Oberreichsanwalt, in dessen Händen sich also jetzt wohl die Akten zum Prozeß Geffchen zu befinden scheinen, erklärt diese Nachricht für „jeder Begründung entbehrend", nachdem er bereits eine Berichtigung an das „Berl. Tagebl." geschickt hatte.

Offenbar also wird an der betreffenden Stelle großer Werth darauf gelegt, festzustellen, daß der Oberhof- und Hausmarschall v. Liebenau mit dem Prozeß Geffcken in gar keinem Zusammenhange steht. Da selbstverständlich Herr v. Liebenau als Zeuge nicht hätte vernommen werden können ohne die Zustimmung des Kaisers selbst, so hat die „Bekanntmachung" des Herrn Tessendorf wohl den Zweck, Vermuthungen, zu welchen die in Abrede gestellte Zeitungsmeldung Anlaß geben könnte, den Boden zu entziehen. Ja, man kann vielleicht noch einen Schritt weiter gehen und an die Möglichkeit denken, daß gewisse Zeitungsmeldungen über die Initiative des Kaisers in der Tagebuch-Angelegenheit den Wunsch hätten entstehen lassen, Unterstellungen bezüglich der Theilnahme der Person des Kaisers in dieser Angelegenheit ein Ende zu machen, Unterstellungen, die in directer Weise kaum zurückgewiesen werden können. Bekanntlich schrieb nämlich der nationalliberale „Hann. Cour." am 19. Oktober: „Es liegt in der Natur der Sache, daß eine Initiative in dieser ganzen Angelegenheit nur vom Kaiser selbst ausgehen konnte und thatsächlich auch ausgegangen ist." Und ferner: „daß der Satz (im Immediatbericht) über die vom Kaiser Wilhelm I. „befürchteten Indiscretionen an den von französischen Sympathien erfüllten englischen Hof" auf ausdrücklichen Allerhöchsten Befehl mit in die Publication aufgenommen worden sei."

Die Publication gerade dieses Satzes hat bekanntlich an vielen Stellen, man vergleiche die Auslassung des freiconservativen „Deutschen Wochenblatts", peinlich berührt. Wenn also der Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" eine gegen solche Mittheilungen gerichtete Tendenz zu Grunde liegt, so könnte man sich darüber nur freuen. Mit der Nachricht des „Hann. Cour." ist übrigens auch die Thatsache, daß die „Nordd. Allg. Ztg." unlängst einen die Meinungsverschiedenheiten zwischen Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich erörternden Artikel veröffentlichte, der bestimmt zu sein schien, den Eindruck des bezüglichen Passus des Immediatberichts abzuschwächen, nicht in Einklang zu bringen.

Neuerdings meldet der „Hamb. Corr.":

„Der Vertheidiger Geffcken's Dr. Wolffson begab sich heute (Montag) Morgen 9 Uhr nach Moabit und hatte daselbst eine längere Unterredung mit seinem Clienten, welche bis gegen 3 Uhr dauerte. Mit dem 5 Uhr-Zuge begab sich Herr Dr. Wolffson sodann nach Hamburg zurück. Der Gesundheitszustand Geffcken's wird als sehr angegriffen bezeichnet.";

Sollte eine Wendung in dieser Sache bevorstehen?

Eine sonderbare Mahnung

richtet die „Köln. Ztg." an ihre nationalliberalen Gesinnungsgenossen. Man müßte den letzten Mann aufbieten, um dem jungen Kaiser und König eine Mehrheit in das Abgeordnetenhaus zu bringen, mit der er regieren kann. Die „Köln. Ztg." fährt fort:

„Das ist keine nationalliberale Mehrheit, sondern eine gemäßigt nationale, die in ihren conservativen wie in ihren liberalen Bestandtheilen bereit sein würde, die Gegensätze der Parteirichtung der Rücksicht aufs Vaterland unterzuordnen. König Wilhelm ist so wenig nationalliberal wie conservativ, er gehört gar keiner Partei an."

Wie man sieht, hat das s. Z. von Herrn v. Bennigsen so entschieden bekämpfte Hereinziehen des Souveräns in die Parteipolitik bereits zu einer vollständigen Verwirrung der Begriffe geführt. Nach constitutioneller Auffassung werden die Vertreter des Volks gewählt, damit sie nach bestem Wissen und Gewissen die Regierung in ihren Maßnahmen zum Wohle des Volks berathen. Wenn Herr Hobrecht in Königsberg keinen Compromiß mit den Conservativen will, weil er eine rein conservative Mehrheit nicht fördern will, so versteht man das; aber wenn die „Köln. Ztg." offen der Befürchtung Ausdruck giebt, es könnten zu viel Nationalliberale gewählt werden, so ist das der Gipfel der Thorheit.

Das Gesetz über den Verkehr mit Wein

ist bekanntlich in der letzten Session des Reichstages unerledigt geblieben. Man hatte gegenüber den vielfach auseinandergehenden Ansichten der Interessenten von vornherein keine allzu hohen Erwartungen von dem Zustandekommen des Gesetzes in der vorigen Session; dagegen ist man entschlossen, den Gegenstand wieder aufzunehmen, wozu man ohnehin durch Petitionen, welche von verschiedenen Seiten eingegangen sind, erneute Anregung erhalten hat. Es sind nun Erhebungen über die bisher hervorgetretenen Schwierigkeiten angestellt, und es darf angenommen werden, daß die Resultate derselben, sowie das aus den Commissionsverhandlungen gewonnene sehr reichhaltige Material als Unterlage für einen neuen Entwurf verwendet werden, der jedenfalls dem Reichstage unterbreitet werden soll. Hoffentlich wird dies früh genug der Fall sein, um den so wichtigen Gegenstand im Laufe der Session zum Abschluß zu bringen.

Die Arbeiten des Bundesraths.

Der Reichshaushalts-Etat ist, dem Vernehmen nach, fertiggestellt und wird wie gewöhnlich in einzelnen Gruppen alsbald an den Bundesrath gelangen. Die Hauptarbeit wird hier bekanntlich in den Ausschüssen vorgenommen, deren Anträge im Plenum nur eine formelle Behandlung erfahren, und sollen abgeändert werden. Sind wir recht unterrichtet, so werden die Etats der Marine-Verwaltung, des auswärtigen Amts und in etwas auch der Militär-Verwaltung und der Postetat immerhin ansehnliche Abänderungen erfahren, dagegen die übrigen Etats im wesentlichen dem laufenden Reichshaushalt entsprechen.

Wie das Gesetz über die Arbeiter-Altersversorgung, so ist auch das Genossenschaftsgesetz in den Ausschüssen des Bundesrathes für das Plenum vorbereitet; hier sind indessen noch einige, allerdings untergeordnete Punkte, welche noch der Erledigung in den Ausschüssen bedürfen. Da die Berufung des Reichstages in etwa vier Wochen erfolgen dürfte, so ist in der nächsten Zeit eine ziemlich rege Thätigkeit des Bundesrathes vorauszusehen.

Russische Truppenverschiebungen einst und jetzt.

Das Wiener (officiöse) „Fremdenblatt" hat behauptet, in den westlichen Gouvernements Rußlands seien in der neuesten Zeit beträchtliche Truppenverschiebungen aus dem Innern Rußlands gegen die Grenze angeordnet worden. Ueberraschender Weise erklären dieselben Blätter, wie „Post" in dem in unseren heutigen Morgentelegrammen erwähnten Artikel u. s. w., die im letzten Herbst und Winter ihren Lesern mit russischen Kriegsabsichten graulich zu machen suchten, um dem Kampf gegen die russischen Werthe Vorschub zu leisten, die gegenwärtige Weltlage sei nicht geeignet, diese Vorgänge in bedrohlichem Lichte erscheinen zu lassen. „Andererseits", fügt die Nat. Ztg." hinzu, „ist die Möglichkeit, daß **Rücksichten der inneren Politik** es der österreichischen Regierung wünschenswerth machen, die Lage an der russischen Grenze gerade jetzt in zweifelhafte Beleuchtung gerückt zu sehen, nicht ausgeschlossen. Wir erinnern an die Ernennung des Grafen v. Schönborn zum Minister, sowie an die telegraphisch gemeldeten, anscheinenden Einleitungen zur böhmischen Königskrönung. Derartige Vorgänge bedürfen Ungarn gegenüber allerdings einer Rechtfertigung." Wenn Rücksichten auf die innere Politik (Militärvorlagen u. dergl.) Kriegsbefürchtungen wünschenswerth erscheinen lassen, so heißt es: „Der Wolf kommt", im anderen Falle ist der Wolf ein unschuldiges Lamm. Das muß man sich für künftige Fälle merken.

In Sachen der Selbstverwaltung.

Vor der Strafkammer III. des Landgerichts zu Halle standen am Montag (wie bereits in unseren gestrigen Morgentelegrammen erwähnt ist) der Redacteur des „Reichsblatts" und Herausgeber der „Deutschen Liberalen Correspondenz", Bartsch aus Berlin, sowie der Redacteur Rößner aus Merseburg, angeklagt, „wider besseres Wissen" „unwahre Thatsachen" behauptet zu haben, um Anordnungen der Staatsbehörden verächtlich zu machen. Bartsch hatte nämlich in der „Deutschen Lib. Corresp." behauptet, „das Volk würde nach wie vor durch Landräthe und Gendarmen regiert, eine wirkliche Selbstverwaltung hätten sich bis jetzt nur einige große Städte errungen und diese würden in der Ausübung ihrer Selbstverwaltung von oben herab nach Möglichkeit gehindert und chicanirt." Dieser Artikel hatte in dem „Merseburger Correspondent" Aufnahme gefunden — beide Redacteure wurden deshalb angeklagt. Als Vertheidiger standen ihnen Rechtsanwalt Wölfel aus Merseburg, der langjährige freisinnige Abgeordnete, und der Rechtsanwalt Dr. Meschelsohn aus Berlin zur Seite.

Rechtsanwalt Wölfel wies nach, daß die Anklage juristisch ganz haltlos sei; der angezogene Paragraph sei zwar der berühmte „Kautschuk"-Paragraph. Der § 131 des Strafgesetzbuchs, auf den die Anklage sich stütze, sei aus dem § 101 des alten preußischen Strafgesetzbuchs entstanden. Die letztere Bestimmung sei zwar in das deutsche Gesetzbuch übernommen worden, aber in wesentlich veränderter Fassung, durch welche die Auslegung, welche der Staatsanwalt dem Paragraphen gegeben habe, unmöglich gemacht werden sollte. man suche vergeblich einzelne bestimmte „Thatsachen" in dem Artikel, man wisse nicht, welche „Anordnungen der Obrigkeit" verächtlich gemacht seien, und schließlich müsse man doch annehmen, daß der Verfasser des Artikels, der selbst ein Liberaler sei, von der Wahrheit seiner Auffassung überzeugt sei; wenn auch die Richter vielleicht die Art und Weise, wie die Staatsaufsicht über die Selbstverwaltung ausgeübt werde, anders beurtheile, als die Angeklagten, so sei es doch klar, daß andere Leute anderer Meinung seien. Rechtsanwalt Dr. Meschelsohn betonte noch namentlich, wie sehr es zu beklagen sei, daß dieser Prozeß nicht in Berlin oder in einer anderen großen Stadt geführt werde. Was der Staatsanwalt für wissentlich unwahre Behauptungen und für Erfindungen des Redacteurs Bartsch halte, das pfiffen in Berlin die Spatzen auf dem Dache und halte dort jeder Mensch für richtig. Jedes Kind wisse dort, daß alle die großen Fortschritte, welche das städtische Gemeinwesen gemacht habe, nur mühsam gegen den anfänglichen Widerspruch der Aufsichtsbehörden und unter häufig großen und unnützen Geldopfern durchgesetzt seien. Der Vertheidiger führte aus, welche Hindernisse der Errichtung der Schlachthäuser bereitet worden seien, wie durch den Einfluß eines später für geisteskrank erklärten Beamten der Bau der Markthallen verzögert, wie auf grundlose Beschwerden hin die Canalisation sistirt worden, wodurch Zinsverluste entstanden, die sich auf Hunderttausende beliefen, und aus neuester Zeit, wie unter Widerspruch des Magistrats die neue Bauordnung entstanden sei, deren Mangelhaftigkeit jetzt auch vom Minister durch Einberufung einer Commission anerkannt werde, wie endlich der Gerüstzusammensturz am Siechenhause zu Vorwürfen gegen die städtische Verwaltung benutzt wurde, obschon nur das Versehen eines einzelnen Technikers bei der Ausführung das Unglück verschuldet habe — und vieles andere. Zum Beweise seiner mit allen Einzelheiten vorgetragenen Ausführungen berief sich der Vertheidiger auf das Zeugniß des Ober-Bürgermeisters von Berlin, Hrn. v. Forckenbeck.

Das Gericht war der Ansicht, daß es dieser Beweisaufnahme garnicht bedürfe, weil aus den von den Vertheidigern angeführten Gründen das Gesetz nicht anwendbar sei. Uebrigens bemerkte der Vorsitzende, daß es auch in Halle notorisch sei, daß der Stadtverwaltung Berlins seitens der Aufsichtsbehörde vielfach Schwierigkeiten bereitet würden. Das Gericht sprach deshalb die Angeklagten kostenlos frei!

Die Gotthardbefestigungen.

Der gestrige Tag diente in der Schweiz zu einem interessanten Experiment, nämlich zu artilleristischen Schießversuchen gegen die zum Schutze der Gotthardlinie bei Airolo erstellten Panzerthürme. Der Bundespräsident Hertenstein und die Bundesräthe Welti und Hammer sollten denselben beiwohnen. Zur Gotthardbefestigung sind für den nächsten Winter augenblicklich noch 44 000 Cbm. Felsabhub und 18 000 Cbm. Maurer- und Steinhauerarbeit ausgeschrieben.

Die Lage in Ostafrika.

Nach neueren Nachrichten aus Ostafrika befindet sich die ganze zum Sultanat zum Zanzibar gehörige Küste in Aufruhr. Speciell in der Umgegend von Bagamoyo herrschen Mord und Plünderung, während dieser Ort selbst in Folge der Anwesenheit eines deutschen Kriegsschiffes ruhig geblieben ist. Der Handel mit dem Innern ist gänzlich unterbrochen, wodurch sowohl die deutschen Kaufleute in Zanzibar, als besonders die indischen Händler, welche in den Küstenhäfen des Festlandes angesessen sind, großen Schaden erleiden. Die Sachlage ist eine derartige, daß weder der Sultan noch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft im Stande sind, die Bestimmungen des im Frühjahr d. J. abgeschlossenen Vertrages auszuführen, nach welchem die Verwaltung und die Zollerhebung in dem südlichen Theile der festländischen Besitzungen des Sultans auf die Gesellschaft übergehen sollten.

Die Schlacht bei Taschkurgan.

Wie aus Calcutta berichtet wird, ist der Emir Abdurrhaman von Afghanistan im Begriff, sich ungesäumt nach Turkestan zu begeben, um seine Autorität wiederherzustellen; die geheimen Intri-

---

Stadt-Theater.

✤ Das erste Auftreten einer neuen Kraft für unser Schauspiel, des Frl. Josefine Zampa, hatte gestern die Aufführung des Dumas'schen Schauspiels „Francillon" (deutsch von Paul Lindau) veranlaßt. Unser Publikum hat das Stück am Anfange dieses Jahres bei dem Gastspiel des Frl. Barkany kennen gelernt. Dumas führt uns hier in eine höchst wunderliche Gesellschaft ein, angeblich die sog. vornehme Pariser Welt, d. h. eine Gesellschaft, deren Mitgliedern es die Mittel erlauben, garnicht zu arbeiten und sich daher den oberflächlichsten und nichtsnutzigsten Zerstreuungen hinzugeben. Der Geist, der in diesen Kreisen herrscht, wird genügend durch die eine Thatsache gekennzeichnet, daß eine junge Frau, die gewissenhaft genug ist, die Pflege ihres Kindes selbst zu übernehmen und nicht einer gemietheten Amme zu überlassen, dadurch die Neigung ihres Gatten erkalten macht, da sie die gesellschaftlichen Pflichten über der Erfüllung der mütterlichen vernachlässigt. Hätte Dumas in seinem Stück nur eine Satire auf diese Gesellschaft liefern wollen, so könnte man sein Werk höchst gelungen nennen. Aber er will natürlich mehr, er will diese Gesellschaft bessern, indem er ihre Schäden darlegt; er will allgemein ethische Fragen durch die Handlung des Stückes zur Entscheidung bringen, wie eben die, daß die Ehrenhaftigkeit des Mannes und der Frau im öffentlichen Urtheil nach einerlei Maß gemessen werden soll. Aber die Entscheidung, zu welcher die Elemente dieser Gesellschaft den Stoff liefern, beweist nichts. Und wenn der Verfasser am Schlusse die aus den Fugen gegangene Ehe des Grafen v. Riverolles und Francillons plötzlich wieder zurechtstellt, so muß man doch fragen: wie lange wird der Frieden unter den Menschen, die er uns gezeichnet hat, denn dauern? Trotzdem können wir es nicht leugnen, daß uns Dumas über die Wunderlichkeiten und Widersprüche in seinem Stück durch geschickte äußere Fügung der Dinge hinwegtäuscht. Namentlich ist der Charakter Francillons, in dem gesunde Empfindung und krankhafte Reizbarkeit, Vernunft und Excentricität neben einander liegen, wohl geeignet, bei entsprechender Darstellung zu interessiren.

Und unsere gestrige Francillon war in hohem Grade befähigt, unsere Theilnahme zu erwecken. Fräulein **Zampa** konnte sich bei einem neuen Publikum kaum glänzender einführen, als durch diese Rolle. Die Künstlerin, welche zunächst das Fach der Frau Bach-Bendel zu vertreten haben wird, hat zunächst ihr Talent auf einem Gebiet bewährt, das mit dem der Soubrette keine Berührungspunkte hat, ja vielmehr davon weit entfernt ist. Denn nichts von dem, was in dem Typus der Soubrette liegt, paßt für den Charakter der Francillon. Und doch war Fräul. **Zampa** eine Francillon, wie man sie in keiner Beziehung besser wünschen kann. Eine ungemein günstige Bühnenerscheinung, ein schöner zarter Wuchs, ein feiner Geschmack in der Wahl der Toiletten: das sind nur die äußeren, aber bei dieser Partie kaum zu entbehrender Erfordernisse, welche Fräul. **Zampa** zur Verfügung stehen. Mehr bedeutet die Intelligenz, welche sich in der Auffassung und Behandlung der Rolle zweifellos darlegte. Durchweg wurden die verschiedenen, zum Theil scharf contrastirenden Elemente, aus denen sich der Charakter zusammensetzt, in dem richtigen Gleichgewicht gehalten. Wo sich das einfache, natürliche Gefühl zu geben hat, wurde Francillon nicht das naive Naturkind, sondern blieb die Frau der feinen Gesellschaft; ihre capriciöse Heftigkeit andererseits war ohne Schärfe und blieb anmuthig, so daß auch die von der Rolle vorgeschriebenen plötzlichen Uebergänge aus der einen Stimmung in die andere natürlich erschienen. Auch wo der berechtigte Zorn zum Ausdruck der sittlichen Entrüstung führt, vermied Frl. **Zampa** durchaus den eigentlich tragischen Ton, der in den Charakter, wie ihn Dumas gegeben, nicht hineinpassen würde. Den Charakter wirksam darzustellen wird nun die Künstlerin durch innere Gaben und deren entsprechende Schulung vorzüglich befähigt. Sie besitzt äußerst lebhaftes Temperament, ein Mienenspiel, das willig der inneren Erregung folgt, und große Gewandtheit und Routine im Spiel. Alles dies verhalf gestern Frl. **Zampa** zu einem künstlerischen Erfolge, wie er sonst nur bei Gastspielen einzutreten pflegt. Wir können nach dem gestern Geleisteten ihren ferneren Rollen nur mit dem lebhaftesten Interesse entgegensehen und sind überzeugt, daß sie auf dem gestern betretenen Gebiet, z. B. als Cyprienne in „Divorcons!", durchweg vorzügliche Erfolge haben wird.

Auch die gesammte übrige Darstellung verdient volle Anerkennung und stand wesentlich höher als die bei der ersten Aufführung des Stückes in der vorigen Saison. Nur zwei wichtigere Rollen befanden sich noch in denselben Händen: Fräulein **Becker** gab die Annette mit dem an ihr bekannten Geschick und Herr **Stein** führte den Grandredon mit glücklichem, seine Wirkung nicht verfehlenden Humor durch. Frl. **Warszawska** übertraf ihre Vorgängerin in der Partie der Frau Smith bedeutend. Ihr gelang es vorzüglich, das Praktische, Bürgerliche in dem Charakter mit den Formen der feinen Gesellschaft zu vereinigen und durch ihre vorzügliche Darstellung diese nur in zweiter Reihe bedachte Partie dem Interesse des Zuschauers nahe zu bringen. Der alte Marquis v. Rieverolles wurde durch die feine Charakterzeichnung des Herrn **Mathes** zu einer lebenswahren, interessanten Figur. Die Rolle des Grafen v. Riverolles ist von Dumas höchst ungünstig bedacht; was wir von ihm zu hören und zu sehen bekommen, entspricht ziemlich genau den derben Prädicaten, die sein eigener Vater ihm beilegt; Herr **Kleinecke** fand sich mit der wenig dankbaren Partie recht geschickt ab. Auch Herr **Rémond** that als Cymieux durchaus seine Schuldigkeit, so daß die günstige Gesammtwirkung des Stückes außer Zweifel gestellt war.

guen, deren Folge der kürzliche Aufstand war, zu unterdrücken und die bürgerliche und militärische Regierung auf fester Grundlage wieder aufzubauen. Die Einzelheiten, welche über die Schlacht bei Taschkurgan eingetroffen sind, beweisen, wie nahe der General des Emirs daran war, von den Truppen Ishak Khans geschlagen zu werden. Der Erfolg war fast lediglich dem vernichtenden Feuer des Martini-Gewehres zuzuschreiben. Gholam Haider, der Befehlshaber der Truppen des Emirs, hatte 4 Cavallerie- und 13 Infanterie-Regimenter und 26 Kanonen. Ishak hatte mehr Truppen. Die Schlacht begann am 29., wo eine von dem Gouverneur von Badakshan, Abdullah Khan, befehligte Abtheilung von dem General Ishaks völlig in die Flucht geschlagen wurde. Gholam Haider ließ sich aber dadurch nicht entmuthigen, sondern griff die Hauptmacht des Feindes entschlossen an und brachte derselben nach entschlossenem Widerstande eine furchtbare Niederlage bei. Der Feind hatte einen Verlust von 1600 Todten. Seine Artillerie, sein Gepäck und sein Lager fielen in die Hände Gholams. Hierauf ging letzterer zum Angriff auf Mahomed Hosains fliegende Division über und besetzte am 30. Mazari Sherif, wo er Mahomed Hosain gefangen nahm. Ishak war nach Aerki in Bokhara geflohen, wo er mit Genehmigung der russischen Regierung ein Landgut angekauft hatte. Seine drei Brüder, welche verhaftet worden waren, hat der Emir nach Peschawur geschickt. Von dort sollen sie nach Rawul Pindi gebracht werden. Die Truppen des Emirs haben jetzt Andkhoi und Shibirkhan besetzt und im ganzen afghanischen Turkestan herrscht Ruhe.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. Oktbr. Italienische Blätter theilten dieser Tage (wie erwähnt) mit, **Kaiser Wilhelm** beabsichtige die **Errichtung eines deutschen Bersaglieri-Corps**. Thatsache ist, daß der Kaiser sich für diese Truppe besonders interessirt und auf seinen Wunsch die Signale und einige Märsche des Corps erhalten hat. Für ein solches ist aber in dem Rahmen der deutschen Armee gar kein Raum und an die Errichtung daher, wie man versichert, nicht zu denken.

* **[Das Zusammengehen der Liberalen]** in dem Wahlkreise Charlottenburg-Teltow-Beeskow, welches sehr erfreulich ist, hat jetzt auch durch einen gemeinsamen Wahlaufruf Ausdruck gefunden, in welchem der nationalliberale Herr Neuhaus und der freisinnige Reichstagsabgeordnete Schenck empfohlen werden. In dem Aufruf heißt es:

„In der Ueberzeugung, daß die Majorität unseres Wahlkreises mit der Haltung unserer bisherigen Abgeordneten (Cremer und Wolff) nicht einverstanden ist, haben die unterzeichneten liberalen Männer verschiedener Richtung sich vereinigt, ihre Mitbürger zu ersuchen, ihre Stimmen auf Wahlmänner zu lenken, welche gewillt sind, für Hrn. Oeconomierath Neuhaus-Selchow und Hrn. Reichstagsabg. Schenck-Charlottenburg, Anwalt der deutschen Genossenschaften, Nachfolger von Schulze-Delitzsch, bei der bevorstehenden Landtagswahl zu stimmen. Beide Candidaten gehören dem Wahlkreise an. Hr. Oeconomierath Neuhaus ist ein in unserem Wahlkreise angesessener Grundbesitzer, und als hervorragender Vertreter der Landwirthschaft in den weitesten Kreisen bekannt und anerkannt. Hr. Anwalt Schenck, Stadtverordneter von Charlottenburg, hat durch seine Wirksamkeit auf genossenschaftlichem Gebiete sich einen ausgezeichneten Namen im ganzen deutschen Vaterlande erworben."

Unterzeichnet ist der Aufruf von Professor Mommsen, Oeconomierath Kiepert-Marienfelde, Prediger Richter-Marienfelde, Dr. Greve, Ferdinand Wöllmer, M. Witt und anderen.

Auch in Merseburg-Querfurt gehen die Freisinnigen und Nationalliberalen gemeinschaftlich vor, indem sie den freisinnigen Reichstagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Panse und den nationalliberalen Professor Witte-Merseburg gegen die Candidaten der vereinigten Conservativen, v. Helldorf und Neubarth, aufgestellt haben.

* **[Das Landesöconomie-Collegium und das bürgerliche Gesetzbuch.]** Nach einem vom Unterstaatssecretär Dr. v. Marcard an die Mitglieder des preußischen Landesöconomie-Collegiums versandten Rundschreiben wird innerhalb dieses Collegiums mit Genehmigung des Ministers für Landwirthschaft eine sehr gründliche Durchberathung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches bezüglich der die Landwirthschaft berührenden Theile ins Werk gesetzt. Oberlandesculturgerichtsrath Glatzel wird über die auf die Landwirthschaft Bezug habenden Forderungsrechte Buch I. und II. des Entwurfs ein Referat für das Collegium erstatten. Oberlandesculturgerichtsrath Metz desgleichen über die Abschnitte des Buches III. betreffend das Eigenthum an Liegenschaften, Geh. Regierungsrath Dr. Hermes über die Abschnitte desselben Buches betreffend die Belastung von Liegenschaften, Professor v. Miaskowski über die Abschnitte des Buches IV. und V. betreffend Erbrecht und eheliches Güterrecht. Der Präsident des Oberlandesculturgerichts Glatzel wird den allgemeinen Bericht übernehmen. Nach Eingang werden diese Berichte den landwirthschaftlichen Referenten überwiesen, die nun ihrerseits prüfen sollen, inwieweit die durch jene ersten Berichte klar gestellten Ziele und Wege des Entwurfs den landwirthschaftlichen Interessen entsprechen. Diese Berichte sollen sodann einer commissarischen Berathung unter Mitwirkung sämmtlicher Referenten und sonst geeigneter Persönlichkeiten unterzogen und dann der Gesammtheit des Collegiums zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

* **[Arbeiterinnen über die Altersversorgung.]** Nachdem fast sämmtliche Berliner Gewerkschaften gegen den Gesetzentwurf der „Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter" protestirt haben, werden nunmehr auch die weiblichen Lohnarbeiter Berlins Stellung nehmen. Eine große Arbeiterinnenversammlung, die bereits die polizeiliche Genehmigung erhalten hat, soll in nächster Woche den erwähnten Gesetzentwurf besprechen. Berichterstatterin ist die Führerin der letzten Arbeiterinnenbewegung, Fräulein Johanna Jagert.

* **[Internationaler Socialistencongreß.]** Aus Brüssel, 23. Oktober, wird dem „Berl. Tageblatt." gemeldet: Wie in hiesigen socialistischen Kreisen verlautet, wird der von der deutschen Socialdemokratie einberufene internationale Socialistencongreß demnächst in St. Gallen abgehalten und außer von den deutschen auch von den französischen und belgischen Socialisten beschickt werden.

* **Stettin**, 24. Okt. Auch die Stettiner Börse hat sich mit der Frage der Abänderung der Bestimmungen über den **Terminhandel in Getreide** beschäftigen müssen. Den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Stettin ist nämlich seitens des Ministers für Handel und Gewerbe ein ganz ähnliches Schreiben zugegangen wie dasjenige, das die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft empfangen haben. Dieselben haben darauf geantwortet, daß ihre Machtvollkommenheiten nicht so weit gehen, um den Börsenbesuchern über die von ihnen beliebten Geschäfte Vorschriften zu machen.

Halle, 20. Oktober. Der Vorstand des „**Vereins der Liberalen** in Halle und dem Saalkreise" giebt in den Lokalblättern folgendes bekannt: „Um dem Drucke, der in wirthschaftlicher Beziehung von unseren politischen Gegnern auf einzelne unserer Parteigenossen ausgeübt wird, entgegenzuwirken, wird unsere Bekanntmachung, betreffend die Einladung zu den Wahlmännervorwahlen, ohne alle sonstigen Unterschriften nur vom Vorstande des liberalen Wahlvereins unterzeichnet werden, was wir ausdrücklich bekannt geben."

Darmstadt, 23. Oktober. Der **Prinz Heinrich von Preußen** ist heute Vormittag zu längerem Besuche hier eingetroffen.

Darmstadt, 23. Oktober. Der **König von Sachsen** ist kurz nach 6 Uhr aus Baden-Baden hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Großherzog, dem Prinzen Heinrich von Preußen und sämmtlichen großherzoglichen Prinzen empfangen worden. Nach zweistündigem Aufenthalte setzte der König die Reise nach Dresden fort.

Straßburg i. E., 23. Oktober. Der Statthalter **Fürst Hohenlohe** ist heute Vormittag von Aussee hierher zurückgekehrt.

Amerika.

Washington, 20. Oktober. Die **Congreß-Session ist geschlossen**.

Newyork, 20. Oktober. In Jacksonville wurden während der letzten 24 Stunden 50 neue Erkrankungen und ein Todesfall am **gelben Fieber** angemeldet. Seit dem Ausbruch der Seuche sind an derselben im ganzen 3719 Personen erkrankt und 326 gestorben.

* **[Auf Haiti.]** Der „New York Herald" veröffentlicht eine Drahtmeldung aus Santiago de Cuba, datirt 13. d. M., derzufolge das Schisma zwischen den Einwohnern der nördlichen und südlichen Theile von Haiti vollkommen ist. Die Bevölkerung von Cap Haitien, Port Paix und Gonaives im Norden marschirt auf Port-au-Prince, um den Tod des Generals Telemaque zu rächen.

Von der Marine.

Kiel, 23. Oktober. Das in Danzig umgebaute **Kanonenboot „Hyäne"** wurde heute vom Stationschef auf Seeklarheit besichtigt. Das Fahrzeug tritt in den nächsten Tagen die Reise nach Kamerun an und wird Plymouth, Madeira, St. Vincent und Freetown anlaufen. Die Ankunft in Kamerun erfolgt gegen Weihnachten.

Am 25. Oktbr.: S.-A. 6.48. U. 4.40. **Danzig, 24. Oktbr.** M.-A. 8.6. M.-U. 12.4.

Wetteraussichten für Donnerstag, 25. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter und trocken bei leichten bis schwachen und mäßigen Winden, zeitweise wandernde Wolken; in den Mittagsstunden warme Luft, später kühl. Nachts kalt, windig, nebeldunstig; strichweise Nachtfrost und Reif.

* **[Zur Landtagswahl.]** Gemäß § 11 des Wahlreglements ist von dem hiesigen Magistrat für die am 30. d. M. stattfindenden Wahlen der Wahlmänner behufs der Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus der Beginn der Wahlhandlung, wie bisher, auf Vormittags 9 Uhr festgesetzt worden. Die Wahlen haben in den Lokalen, welche für die verschiedenen Bezirke bestimmt sind, stattzufinden. Die Wahl der drei Abgeordneten wird am Dienstag, 6. November, von Vormittags 9 Uhr ab im hiesigen Schützenhause stattfinden.

* **[Von der kaiserl. Werft.]** Der Bau des neuen **Stahlkreuzers** C. ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß das Legen der Kielplatten und Aufstellen der Schotte und Spanten begonnen worden ist. Dieses Schiff bildet den ersten Stahlbau auf der hiesigen kaiserl. Werft. Für denselben sind neuerdings vorzügliche Werkzeugmaschinen beschafft worden, an welchen es bisher mangelte. Hoffentlich wird die jetzt nach allen Richtungen hin vollständige Ausstattung der Werkstätten mit Maschinen neuester Construction der kaiserl. Admiralität Veranlassung geben, der hiesigen Werft Arbeiten in größerem Umfange wieder zu überweisen.

* **[Richtigstellung.]** In unserem Bericht über die Schützenhaus-Versammlung vom 17. d. Mts. lautet ein die Behandlung der **Wildschadenfrage** durch Hrn. **Drawe** betreffender Passus wie folgt:

Während nun früher die Conservativen stets dafür gesorgt hätten, daß hierbei das Haus beschlußunfähig war, ist nun in der letzten Sitzung, wo die Neuwahlen vor der Thür standen, ein zum Beschließen fähiges Haus vorhanden gewesen, und es habe sich Herr v. Rauchhaupt plötzlich für diese Petition eingetreten. — Die ganze bisherige Behandlung der Wildschadenfrage zeige, daß es den Conservativen nur auf den Schutz ihres Jagdvergnügens ankomme.

Der Satz entspricht in dieser Form nicht den Ausführungen des Hrn. Drawe, basirt vielmehr auf einer mißverständlichen Auffassung, die wohl darin ihre Erklärung findet, daß schnelle Sprechweise des Hrn. Redners unserem Berichterstatter für seine Aufzeichnungen einige Schwierigkeiten bot. Da die incorrecte Wiedergabe der betreffenden Stelle der gegnerischen Presse zu unmotivirten Angriffen auf Hrn. Drawe Veranlassung geboten hat, so sind wir Hrn. Drawe die Erklärung schuldig, daß seine Ausführungen in dem betreffenden Punkte, nach der Erinnerung mehrerer aufmerksamer Zuhörer ungefähr wie folgt lauteten:

„Bei Berathung dieser (der Segeberger) Petition in der Agrar-Commission traten die Mitglieder der freisinnigen Partei allein für dieselbe ein, während die übrigen Parteien, Conservative sowohl wie Centrum und Nationalliberale, für Uebergang zur Tagesordnung votirten. Um so überraschender war es, daß im Plenum, nachdem das Haus in der Abstimmung über diese Petition beschlußunfähig gewesen war, bei der nächsten Abstimmung sowohl die Conservativen durch Herrn v. Rauchhaupt, wie das Centrum durch Herrn v. Huene unter dem Jubel des Hauses erklärten, daß sie fernerhin für die Berücksichtigung derartiger Petitionen stimmen würden. Das geschah wohl, wie College Meyer hinterrücks hervorhob, angesichts der bevorstehenden Wahlen, bei denen leicht geltend gemacht werden könnte, daß bei der Majorität des Abgeordnetenhauses die Interessen des kleinen Landwirthes weniger Berücksichtigung finden."

* **[Fischerei-Versicherungskassen.]** In einem am 13. d. Mts. von dem Vorsitzenden des westpreußischen Fischerei-Vereins, Herrn Ober-Regierungsrath Fink, im Beisein des Landraths Dr. Albrecht aus Putzig in Hela abgehaltenen Termin hat eine große Anzahl der Helenser Fischer beschlossen, auf Grund der ihnen vorgelegten Mustersatzungen eine Kasse zur Versicherung ihrer Boote und Netze gegen Seeunfälle zu errichten. Möchte dieses Beispiel auch in anderen Fischerortschaften des Ostseegebietes baldigst Nachahmung finden.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 24. Oktbr. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,72, am Unterpegel 3,70 Meter.

* **[Militärisches.]** Die Vorstellung der zu sechsresp. zehnwöchentlichen Uebungen eingezogenen Ersatz-Reserven findet beim 128. Infanterie-Regiment am 29. und beim 5. Grenadier-Regiment am 30. d. M. vor den betreffenden Herren Regiments-Commandeuren statt. Die Entlassung dieser Mannschaften erfolgt am 1. November.

* **[Personalien beim Militär.]** v. Hesberg, General-Lieutenant und Commandeur der Cavallerie-Division des 1. Armee-Corps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt; v. Rosenberg, General-Major und Commandeur der 30. Cavallerie-Brigade, unter Beförderung zum General-Lieutenant zum Commandeur der Cavallerie-Division des 1. Armeecorps ernannt; v. Dittmar, Rittmeister und Escadrons-Chef vom ostpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 8, unter Versetzung in das 1. hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13, als Adjutant zur Cavallerie-Division des 1. Armee-Corps commandirt; Hoyer, Premier-Lieutenant vom 2. westfäl. Husaren-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Rittmeister und Escadrons-Chef in das ostpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 8 versetzt.

≏ **[Reuter-Vorlesungen.]** Nächsten Sonntag und am darauf folgenden Mittwoch wird Herr Kaufmann Gaß, welcher bereits in weiten Kreisen als Reuter-Recitator bekannt ist, im großen Saale der Loge Eugenia zwei Reuter-Vorlesungen halten, deren Besuch den Freunden Reuterscher Dichtungen empfohlen werden kann. Ueber eine solche Vorlesung des Herrn Gaß berichtet die „Stralsundische Zeitung" u. a.: „Heute erfreute uns Herr Gaß wieder durch Vortrag verschiedener, geschickt ausgewählter Humoresken aus Fritz Reuter's Werken, welche er in so wahrhaft künstlerischer Weise vortrug, daß ihm die Anwesenden nicht nur mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten, sondern auch den wohlverdienten Beifall spendeten. Jedenfalls wird Herr Gaß, wenn er fortfährt, die Schöpfungen des größten norddeutschen Humoristen durch sein schönes Talent zu illustriren, hier wie anderswo auf ein dankbares Publikum zählen können."

* **[Morgenmusik.]** Dem Herrn Generalmajor Weinberger, welcher bekanntlich in den letzten Tagen des diesjährigen Manövers das Malheur hatte, bei Pr. Stargard mit dem Pferde zu stürzen und einen Rippenbruch zu erleiden, jetzt aber wieder soweit hergestellt ist, daß er die Musterung des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 16 abhalten kann, wurde heute früh 7 Uhr im Englischen Hause, wo derselbe seit Sonntag Absteigequartier genommen hat, von der Kapelle des genannten Regiments eine Morgenmusik gebracht. Morgen reist der General wieder von hier ab.

* **[Taucherarbeit.]** Einen interessanten Anblick, der andauernd eine größere Zuschauermenge anzieht, bieten die bei der Kabellegung an der grünen Thorbrücke auszuführenden Taucherarbeiten. Dieselben werden in der in der Marine gebräuchlichen Taucherrüstung von einem erprobten Taucher der kaiserlichen Werft unter Controle des technischen Beamten, Werkmeisters Szillinski, ausgeführt.

[Polizeibericht vom 24. Oktober.] Verhaftet: Eine Frau, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Frau wegen Ruhestörung, 1 Arbeiter, 1 Frau wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger. — Verloren: auf dem Wege Heiligegeistgasse, Kuhgasse, Pfaffengasse bis Brodbänkengasse 1 Herren-Pelzkragen, abzugeben auf der Polizei-Direction, Eingang Hundegasse, Stube Nr. 15. — Gefunden: in Neufahrwasser 1 Jagdstock mit 12 Splinten, abzuholen beim Arbeiter Gustav Weichbrodt in Neufahrwasser, Gasperstr. Nr. 40.

Berent, 23. Oktober. Der auf Dienstag, den 6. November cr. anberaumte **Kram- und Viehmarkt** findet wegen der an diesem Tage stattfindenden Abgeordnetenwahl am Mittwoch, den 7. November, statt. Außerdem findet am Freitag, den 26. Oktober, hierselbst ein neu eingerichteter, von der königl. Regierung genehmigter **Fettviehmarkt** statt.

* **Elbing**, 24. Oktbr. Die **conservative Partei** hat jetzt einen **neuen Aufruf** zur Wiederwahl der Herren Döhring und v. Puttkamer-Plauth erlassen. Derselbe macht in Bezug auf die Verdienste dieser beiden Herren um die Errungenschaften der letzten Landtagssession gegen den ersten Aufruf schon wesentliche Einschränkungen. Freilich die Weichsel-Regulirung und die von allen Parteien mit gleicher Bereitwilligkeit votirten Nothstandsgesetze bleiben nach der conservativen Anpreisung auch jetzt noch Hauptverdienste der beiden ungiltig gewählten, das ungiltige Mandat drei Jahre lang ausübenden Herren. Aber abgesehen von allem anderen, soll es, wie der conservative Aufruf schließlich betheuert, deshalb Ehrensache sein, die Herren Döhring und v. Puttkamer wiederzuwählen, „weil durch die Ungiltigkeitserklärung der vorigen Wahlen die Wählerschaft als eine unselbstständige und irregeleitete dargestellt worden ist". Es braucht dem gegenüber wohl nur daran erinnert zu werden, daß für die Ungiltigkeitserklärung dieser Wahl sich alle Fractionen, selbst die conservativen, entschieden. Bemerkenswerth ist übrigens noch, daß der bisherige conservative Gegner des Hrn. Döhring und v. Puttkamer, Hr. Ernst Wernich, diesen Aufruf nicht mit unterzeichnet hat, während auf dem vor wenig Tagen erlassenen sein Name figurirte.

* **Marienwerder**, 23. Okt. Die hiesigen **Conservativen** haben gestern die bisherigen Abgg. Herwig und Wessel, nachdem dieselben in einer conservativen Wähler-Versammlung gesprochen, als ihre Candidaten für die bevorstehende Wahl aufgestellt. Herr Wessel ist bekanntlich auch von den Nationalliberalen acceptirt, während dieselben Herrn Herwig den liberalen Gutsbesitzer Leinveber gegenüber gestellt haben.

s. **Flatow**, 23. Okt. Im Wahlkreise Flatow-Schlochau fand heute die **Ersatzwahl zum Reichstage** statt. Es haben dabei am hiesigen Orte etwa die Hälfte aller Wahlberechtigten ihrer Pflicht genügt. Von 677 Wahlberechtigten haben hier nur 369 gestimmt, und zwar 245 für Dr. Scheffer-Bromberg. 121 für Dr. Anton v. Wolszlegier-Jacobsdorf, 2 für Decan Neumann-Hammerstein.

*** **Zempelburg**, 25. Oktober. Bei der heutigen **Ersatzwahl zum Reichstage** für den Wahlkreis Flatow-Schlochau erhielt hier der deutsche Candidat Ober-Regierungsrath Dr. Scheffer in Bromberg 150, Dr. v. Wolszlegier als polnischer Candidat 54 Stimmen. Nur 38 Procent der Wähler betheiligten sich.

K. **Rosenberg**, 23. Oktober. In der am 21. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen **Creditvereins** erstattete der Kassirer des Vereins, Herr F. Loesdau, den Bericht pro 1. April bis Ende September. Danach ist pro 1888 ein Minderumsatz von 88 753 Mk. zu verzeichnen, woran die große Geschäftsstille schuld ist. In den Aufsichtsrath, zugleich als juridischer Beirath, wurde Hr. Rechtsanwalt Wogan einstimmig gewählt. — Am 27. Oktober wird Hr. Rickert in Riesenburg einen **politischen Vortrag** halten, während die Conservativen zum 28. Oktober eine Wählerversammlung nach Rosenberg berufen haben. — Der hiesige **Kriegerverein** hat für das Denkmal des Kaisers Friedrich in Wörth durch eine Sammlung unter seinen Mitgliedern den Betrag von 43,05 Mk. aufgebracht.

Königsberg, 23. Oktbr. Für die nächsten Tage sind hier sowohl von der **freisinnigen** wie von der **nationalliberalen Partei** für die Angehörigen beider Parteien gemeinschaftliche Versammlungen veranstaltet worden, in denen von Rednern beider Parteien auf die neulich charakterisirte Rede des „süddeutsch-nationalliberalen" Prof. Zorn die gebührende Antwort ertheilt werden soll. — Der hiesige Magistrat hat gestern beschlossen, eine **elektrische Centralanlage** zur Beleuchtung der Stadt auf städtische Kosten zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

* Der Landrath Maubach zu Johannisburg (Reichstagsabgeordneter für Lyck-Oletzko-Johannisburg) ist, der „Kreuzzeitung" zufolge, zum Ober-Regierungsrath und Stellvertreter des Präsidenten bei der Regierung zu Königsberg, und der Landrath Dr. v. Brünneck zu Hannover zum Ober-Regierungsrath und Stellvertreter des Präsidenten bei der Regierung zu Gumbinnen ausersehen.

⊠ **Bromberg**, 23. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde in geheimer Berathung der Vorschlag der königlichen Regierung wegen **Verstaatlichung unseres Realgymnasiums** angenommen. Die Stadt überläßt dem Fiscus das Grundstück und Gebäude des Realgymnasiums und zahlt außerdem jährlich 18 000 Mk. Auf die Forderung der Regierung, ihr auch die städtische Turnhalle zu überlassen, konnte die Stadt nicht eingehen. An diesem Grundstück besitzt auch der hiesige Männerturnverein ein Eigenthumsanrecht insofern, als er zur Erbauung der Halle vor ca. 12 Jahren eine ziemlich bedeutende Summe an die Stadt gezahlt hat und sich dadurch ein Mitbenutzungsrecht für alle Zeiten erworben hat. Die Stadt will dem Fiscus aber entgegenkommen und ihm zur Erbauung einer neuen Turnhalle 10 000 Mk. zahlen. Man glaubt allgemein, daß der Minister auf dieses Anerbieten eingehen wird.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ueber die Ausgrabungen bei Mykene]** werden jetzt auch nähere Mittheilungen bekannt. Es wurden zahlreiche Gräber aufgefunden, so daß man behaupten kann, daß das ganze Land rings um die alte Stadt als Begräbnißstätte benutzt wurde, nur mit Ausnahme der Plätze, welche aus technischen Gründen dazu nicht verwendbar waren. Die Gräber finden sich stets an den Abhängen der Hügel und bestehen meist aus einer, mitunter auch aus zwei Grabkammern, zu denen lange, entweder horizontal angelegte oder in die Tiefe sich neigende Zugänge führen. Mitunter sind diese Gänge über 20 Meter lang und 2 bis 2½ Meter breit. Die Grabkammnrn sind meist viereckig angelegt, mit einer Grundflächen von 35 bis 40 Quadratmetern, und sind mit großer Sorgfalt hergerichtet. Die Gräber sind offenbar Familiengräber, die wiederholt benutzt wurden. Wenn ein Leichnam darin beigesetzt war, wurde die Thür durch eine Mauer, die oft eine Dicke von mehreren Metern hat, geschlossen und der Gang zugeworfen; bei einem neuen Todesfall wurde der Gang dann wieder ausgeräumt und das Grab durch Niederlegung der Mauer geöffnet. Die meisten Leichen scheinen der Länge nach hingelegt zu sein, doch mitunter muß man die Verstorbenen auch in sitzender Stellung beigesetzt haben. Die Skelette sind jedoch in der Regel sehr schlecht erhalten, was ja auch nicht wunderbar ist, wenn man bedenkt, daß bei jeder neuen Beisetzung die Gebeine der früher Gestorbenen leicht in Unordnung gebracht werden mußten. War das Grab gefüllt, dann wurden die Gebeine gesammelt und in der Mitte des Grabes in einer Grube beigesetzt. Die Gräber gehen ohne Zweifel auf eine weit vor Homer liegende Zeit zurück, in welcher Verbrennung entweder gar nicht oder wenigstens nicht allgemein üblich war. Daher sind die Gegenstände, welche in diesen Gräbern zum Vorschein kommen, für uns von der größten Wichtigkeit, weil sie über eine der dunkelsten Zeiten Licht verbreiten helfen und uns über die Entwickelung des griechischen Volkes, über die Einflüsse, unter denen es gestanden hat, Aufschluß geben. Die meisten Geräthe und Schmucksachen (besonders zu Halsketten gehörig) lassen orientalischen Einfluß erkennen. Von besonderer Wichtigkeit ist unter den Funden der jüngsten Zeit eine silberne Schale mit einem Henkel, an deren Außenseite Männerköpfe in Gold eingelegt sind. Leider hat die Schale durch Oxydation stark gelitten, doch hofft man sie reinigen und dadurch ihren früheren Zustand wieder herstellen zu können. In Mantinea, wo die französische archäologische Schule von Athen auch in diesem Jahre Ausgrabungen angestellt hat, ist das Theater bloßgelegt worden; es zeigt die merkwürdige Eigenthümlichkeit, daß der eine Flügel desselben länger ist als der andere, eine Abweichung von der Regel, die jedenfalls durch lokale Gründe veranlaßt worden ist. Die unterste Sitzreihe ist durch eine Inschrift als für den Senat von Mantinea bestimmt bezeichnet; rechts vom Theater ist ein Tempel gefunden, in dem man den von Pausanias in der Nähe des Theaters erwähnten Heratempel sehen will. Die anderen öffentlichen Gebäude der Stadt sind zum größten Theil ganz verschwunden, weil die Bauern der nahegelegenen Dörfer die Steine davon für ihre Hausbauten weggeführt haben. Als besonders interessant verdient noch ein halbkreisförmiges Gebäude bei dem Gymnasion erwähnt zu werden, mit welchem Hallen in Verbindung stehen.

Japan. [Typhon.] Nach den letzten über Vancouver von Japan eingetroffenen Nachrichten brach am 30. und 31. August über der Südostküste Japans ein furchtbarer Typhon aus, welchem viele Menschenleben zum Opfer fielen. Die angerichteten Verheerungen waren außerordentlich groß. Die Districte, in welchen der Sturm am meisten Schaden that, waren Tokushima auf der Insel Shikoku, Wakayama auf der Südostspitze der Hauptinsel und in der Nähe der Stadt Osaka. Als die Post abging, waren die amtlichen Berichte noch nicht vollständig. Soweit sie aber vorlagen, belief sich die Zahl der Getödteten in den beiden zuerst erwähnten Districten auf 267 und die der Verwundeten auf 227. 6288 Häuser stürzten ein. Auf den beiden durch Osaka fließenden Flüssen scheiterten 856 Fahrzeuge. In Yokohama war der angerichtete Schaden nicht groß. Die Baumwoll- und Reisernte soll dagegen auch sehr gelitten haben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Regensburg, 24. Oktober. (W. T.) Der Reichstagsabgeordnete Frhr. Dr. v. Gruben (Centrumspartei) ist Nachts 11 Uhr gestorben.

Wien, 24. Okt. (W. T.) Im Reichsrathe legte heute der Finanzminister das **Budget für 1889** vor. Das Gesammterforderniß betraf 538 345 786 Gulden, die Gesammtbedeckung 538 515 245 Gulden, demnach ergiebt sich ein Ueberschuß von 169 459 Gulden. Das Budget erscheint mithin gegenüber dem Vorjahr um 21 544 819 Gulden günstiger.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Hamburg, 23. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 162—175. **Roggen** loco fest, aber ruhig, mecklenburg. loco 170—185, russ. loco ruhig, 109—112. **Hafer** und **Gerste** fest aber ruhig. **Rüböl** beh., loco Zollinland 59½. — **Spiritus** still, per Okt. 21¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 21¾ Br., per Dezbr.-Januar 22½ Br., per April-Mai 23¼ Br. — **Kaffee** sehr ruhig —

Petroleum befestigt, Standard white loco 8,05 Br., 7,95 Gd., per Novbr.-Dezbr. 8,00 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 23. Oktober. **Kaffee** good average Santos per Oktober 69¼, per Dezember 69, per März 67¾, per Mai 67¾. Behauptet.

Hamburg, 23. Oktober. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Okt. 13,25, per Dezbr. 13,05, per März 13,12½, per Juni 13,22½. Ruhig.

Havre, 23. Oktbr. **Kaffee** good average Santos per Oktbr. 85,50, per Dezbr. 85,50, per März 85,50. Ruhig.

Bremen, 23. Oktober. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) stetig. Standard white loco 7,90 bez.

Frankfurt a. M., 23. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 226⅞, Franzosen 207½, Lombarden 88, Galizier 176¼, Aegypter 82,90, 4% ungar. Goldrente 81,40, 1880er Russen —, Gotthardbahn 129,30, Disconto-Commandit 228,00, 3% portug. Anleihe 64,20, Dortmunder Eisenwerk-Prioritäts-Actien 98,20, Laurahütte 129,00. Befestigt.

Wien, 23. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,75, do. 5% do. 97,65, do. Silberrente 82,35, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 101,05, 5% Papierrente 92,10, Creditactien 311,50, Franzosen 257,90, Lombarden 105,00, Galizier 209,50, Lemb.-Czern. 216,50, Pardubitz 154,60, Nordwestbahn 166,00, Elbethalb. 155,75, Kronprinz-Rudolfbahn 212,00, Anglo-Aust. 112,50, Wien. Bankverein 98,50, ungar. Creditactien 305,50, deutsche Plätze 59,65, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,07½, Amsterdamer Wechsel 100,55, Napoleons 9,67, Dukaten —, Marknoten 59,65, russ. Banknoten 1,28¼, Silbercoupons 100,00, Tramway 220,25, Tabaksactien 103,50, Buschtherader —, 1860er Loose 140,25.

Amsterdam, 23. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. — per März 200. **Roggen** per Oktbr. 131—132, per März 141—140.

Antwerpen, 23. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 23. Oktbr. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 20¼ bez. und Br., per Oktbr. 20 Br., per Novbr.-Dezember 19⅝ Br., per Januar-März 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 23. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Oktober 27,40, per Novbr. 27,60, per Novbr.-Febr. 28,00, per Januar-April 28,60. **Roggen** behpt., per Okt. 15,10, per Jan.-April 16,40. **Mehl** ruhig, per Oktbr. 64,10, per Novbr. 62,75, per Nov.-Febr. 63,00, per Jan.-April 63,80. **Rüböl** behpt., per Okt. 74,75, per Novbr. 74,50, per Nov.-Dez. 74,50, per Jan.-April 71,75. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 41,50, per Novbr. 41,25, per Nov.-Dez. 41,25, per Januar-April 41,50. Wetter: Schön.

Paris, 23. Oktbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 85,20, 3% Rente 82,42½, 4½% Anleihe 105,70, Italien. 5% Rente 96,67½, österreichische Goldrente 91⅛, 4% ungar. Goldrente 80⅞, 4% Russen de 1880 87,00, Franzosen 530,00, Comb. Eisenbahn-Actien 227,50, Lombard. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 15,50, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 433,75, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅛, Banque ottomane 535,00, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 422,18, Suez-Actien 2230,00, Banque de Paris 805,00, Banque d'escompte 507,50, Wechsel a. London kurz 25,30, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/16, 4% privileg. türk. Obligationen —, Panama-Actien 282,50, 5% Panama-Obligationen 260,00, Rio Tinto 519,30, Meridionalactien 780,00.

London, 23. Oktober. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 23. Oktober. Consols 97⅝, 4% preuß. Consols 105¼, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 8¼, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 99¼, Convert. Türken 15⅛, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 72⅝, 5% privil. Aegypter 100¼, 4% unific. Aegypter 83, 3% garant. Aegypter 100, Ottoman-Bank 11¼, Suez-Actien 87¾, Canada Pacific 57¾, Convertirte Mexikaner 39⅛, 6% consol. Mexikaner 90¾, 4½% Egyptische Tributanleihen 81½, Silber —. De Beers Actien 31⅝. Platzdiscont 3⅞ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,35, Paris 25,60, Petersburg 24 3/16.

Glasgow, 23. Oktober. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Liverpool, 23. Oktober. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl unverändert, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 23. Oktbr. **Wechsel** London 3 Mt. 93,60, do. Berlin 3 Mt. 45,80, do. Amsterdam 3 Mt. 77,60, do. Paris 3 Mt. 36,75, ½-Imperials 7,55, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271, do. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 237, russ. Anleihe de 1873 144, do. 2. Orientanleihe 96, do. 3. Orientanleihe 96, do. 6% Goldrente 263, Große russ. Eisenbahn 229, Kursk-Kiew-Actien 325, Petersburger Discontobank 581½, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 214½, Petersburger intern. Handelsbank 420, neue 4% innere Anleihe 82⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 306, 4½% russ. Bodencreditpfandbr. 131, russ. Anleihe von 1884 144, Privatdiscont 7.

Petersburg, 23. Oktbr. Productenmarkt. **Talg** loco 49,00, per August 50,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** loco 6,60. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 22. Oktober. (Schlußcourse.) **Wechsel** auf Berlin 94⅞, **Wechsel** auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 127¾, Erie-Bahnactien 28⅝, Newyork-Central-Actien 107⅝, Chic. North Western-Act. 111⅛, Lake-Shore-Actien 96⅜, Central-Pacific-Act. 32, North-Pacific Preferred-Actien 41⅞, Louisville und Nashville-Actien 61⅛, Union-Pacific-Actien 55⅜, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 75⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 52⅜, Wabash-Preferred-Act. 27¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 115¼, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 69½, Erie second Bonds 100⅝. **Baumwolle** in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅛. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats 87⅞. Mais (New) 56. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5¼. — **Kaffee** (Fair Rio) 16. Rio Nr. 7 low ordinary per November 13,60, do. per Jan. 13,02. — Schmalz (Wilcox) 9,37, do. Fairbanks 9,62, do. Rohe u. Brothers 9,40. **Kupfer** per Novbr. 17,70. Getreidefracht 3¼.

Newyork, 22. Oktober. Visible Supply an **Weizen** 32 972 000 Bushels, do. an Mais 11 203 000 Bushels.

Newyork, 22. Oktbr. **Wechsel** auf London —, Rother **Weizen** loco 1,11¼, per Okt. 1,09⅜, per Nov. 1,10⅜, per Mai 1,17¼. — **Mehl** loco 3,95. — **Mais** 0,49⅝. — **Fracht** 3¾. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 1/16.

Berlin, 24. Oktober.

	Crs. v. 23.				Crs. v. 23.	
Weizen, gelb				4% ruff.Anl.80	85,20	85,30
Nov.-Dezbr.	189,20	189,70		Lombarden	44,40	44,70
Dezbr.	190,20	190,70		Franzosen	104,40	104,10
Roggen				Cred.-Actien	163,50	163,20
Nov.-Dezbr.	159,70	159,70		Disc.-Comm.	227,50	227,90
Dezbr.	160,00	160,00		Deutsche Bk.	171,70	171,50
Petroleum pr. 200 ℔				Laurahütte	133,50	133,50
loco	25,40	25,50		Oestr. Noten	167,75	167,75
Rüböl				Russ. Noten	216,50	216,00
Oktbr.	56,20	56,80		Warsch. kurz	215,40	215,70
April-Mai	55,50	56,20		London kurz	—	20,385
Spiritus				London lang	—	20,23
Okt.-Nov.	33,20	33,40		Russische 5% SW.-B. g. A.	68,70	69,40
April-Mai	35,50	35,70		Dan. Privatbank	—	—
4% Consols	107,50	107,70		D. Oelmühle	138,70	139,20
3½% westpr. Pfandbr.	101,00	101,10		do. Priorit.	128,50	129,00
do. II.	101,00	101,10		Mlawka St-P.	112,90	113,10
do. neue	101,00	101,10		do. St-A.	90,70	91,20
5% Rum.G.-R.	95,10	95,30		Ostpr. Südb. Stamm-A.	124,70	125,30
Ung. 4% Gldr.	80,90	80,90		1884er Russ.	97,90	98,00
2. Orient-Anl.	63,50	63,70				

Danz. Stadtanleihe 101,50. Laurahütte 128,30 excl.

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Oktober.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—198 M Br.	
hochbunt	126—135℔	156—198 M Br.	
hellbunt	126—135℔	154—193 M Br.	126 bis
bunt	126—133℔	148—190 M Br.	188 bez.
roth	126—135℔	138—186 M Br.	
ordinär	126—133℔	126—166 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 149 M, inländ. 183 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. inländ. 180½ M Gd., transit 151 M Br., 150 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 180 M Gd., transit 150 M Br., 149½ M Gd., per Novbr.-Dez. transit 150 M Br., 149½ M Gd., per April-Mai inländ. 190 M Gd., transit 155 M Br., 154 M Gd.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 96½—98 M
feinkörnig per 120℔ trans. 94 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 149 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M

Auf Lieferung per Oktober inländischer 146 M Br., transit 97 M Br., per Oktbr.-Novbr. inländ. 145 M Br., transit 96½ M Br., per April-Mai inländischer 152 M Br., transit 102½ M Br., 101½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—116℔ 138—143 M, russ. 103—114℔ 91—100 M, Futter- transit 90 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 114 M, Futter- transit 110—113 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 220 M, russ. transit 230 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 170 M

Kleie per 50 Kilogr. 4,05—4,35 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker schwankend, Rendement 88° Transitpreis frc. Neufahrwasser 16,65—16,95 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,40—12,75 M bez., per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,10 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,30 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Oktober.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, bezogen. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer wenig gefragt und Preise schwach behauptet. Von Transitweizen konnten helle Qualitäten letzten Preisstand behaupten, wogegen bunte und rothe Sorten billiger abegeben werden mußten. Bezahlt wurde für inländischen bunt 119℔ 150 M, 122/3℔ 163 M, hellbunt krank 124℔ 175 M., glasig 125℔ 183 M, 127℔ 184 M, hellbunt 128℔ 128℔ 187 M, 129℔ 188 M, roth 126℔ und 130℔ 178 M, Sommer- 122℔ 170 M, 129/30℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt 130/1℔ 150 M, rothbunt 131/2℔ 150 M, bunt glasig 132℔ 152 M, gutbunt besetzt 123/4℔ 144 M, gutbunt 124/5℔ 151 M, 128/9℔ 152 M, 131℔ 153 M, 133℔ 157 M, hellbunt bezogen 130℔ 153 M, hellbunt 130℔ 151 M, 130/1℔ 182 M, weiß 129℔ 155 M, hochbunt 129℔ glasig 132℔ 160 M, für russischen zum Transit bunt bezogen 129℔ 146 M, bunt 130℔ 150 M, hellbunt schmal 113℔ 135 M, hellbunt 130℔ 160 M, weiß 129/30℔ 163 M, roth besetzt 128℔ 140 M, roth 114/5℔ 126 M, 128℔ 143 M, 130℔ 144 M, streng roth 131℔ 150 M, Ghirka 123/4℔ 136 M, 124/5℔ u. 126℔ 138 M, 128℔ 140 M per Tonne. Termine: Oktober inländisch 180½ M Gd., transit 151 M Br., 150 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 180 M Gd., transit 150 M Br., 149½ M Gd., Novbr.-Dezember transit 150 M Br., 149½ Gd., April-Mai inl. 190 M Gd. Regulirungspreis inländisch 183 M, transit 149 M Gekündigt 450 Tonnen.

Roggen inländischer ohne Handel. Transit etwas schwächer. Bezahlt ist polnischer zum Transit 127℔ 98 M, 124/5℔ und 125℔ 97 M, 123℔ 96½ M, russ. zum Transit 127℔ und 130/1℔ 98 M, 120℔ 94 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländischer 146½ M Br., transit 97 M Br., Okt.-Novbr. inländisch 145 M Br., transit 96½ M Br., April-Mai inländisch 152 M Br., transit 102½ M Br., 101½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 149 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M Gekündigt 150 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 110/11℔ 138 M, 115/6℔ 143 M, russische zum Transit 104℔ mit Geruch 91 M, 105℔ 94 M, 110℔ 95, 96 M, 113/4℔ 100 M, Futter- 90 M per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Mittel- 114 M, Futter- 110 M, russische zum Transit feine Victoria- 184 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 230 M, russischer zum Transit Sommer- 220 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** poln. besetzt 170 M per Tonne bezahlt. — **Mohn** polnischer zum Transit grauer 11 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 4,25, 4,27½, 4,30, 4,35 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 52½ M Gd., nicht contingentirter 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120/1℔ 164,75, 123/4℔ 174, 126℔ 182,25 130℔ 188,25 M bez., bunter russ. 120℔ 147, 121℔ bes. 134, 123℔ 146, 147, bes. 138, 125℔ 143, 146, 126℔ 145, 148, bes. 144, 144,50, 129℔ 151 M bez., rother 125℔ und 127℔ 183,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländischer 118℔ 140, 123℔ 147,50 M bez., russischer 116℔ 88, 116/7℔ 89 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 125,75, russ. 88, 90, 91, 92, fein 98,50, 100, 101, 102,50, 105 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 114, 118, 120, russ. 80 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 144,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 85, 90 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 183, 185 M bez., feine russ. 158, 160, 171,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 85, 90 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 183, 185 M bez., feine russ. 158, 160, 171,50 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Senf russ. 155 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Oktbr. contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35½ M Br., per Novbr. contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 35 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38½ M Br., Abladungen per 27. d. Mts. nicht contingentirt 34¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Oktbr. **Weizen** unveränd., loco 180—188, per November-Dezember 180,00, per April-Mai 199,50. — **Roggen** unverändert, loco 155—159, per November-Dezbr. 155,50, per April-Mai 159,50. — **Pommerscher Hafer** loco 136—143. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 56,50, per April-Mai 56,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,00, mit 70 M Consumsteuer 33,30, per Okt.-Nov. mit 70 M Consumsteuer 32,70. — **Petroleum** loco verzollt 12,75.

Berlin, 23. Oktober. **Weizen** loco 176—200 M, per Oktober 190—191—190½ M, per November-Dezember 189½—190½—189¾ M, per Dezember 190½—191½—190¾—191 M, per April-Mai 209½—209—209½ M — **Roggen** loco 154—165 M, alter inländisch. mit etwas Geruch 159¼ M ab Bahn, per Oktober 160 M, per Okt.-Nov. 159¾—160—159¾ M, per Novbr.-Dez. 159¾—160—159¾ M, per Dez. 160¼—160 M, per April-Mai 165½—165¾—165½ M — **Hafer** loco 135—166 M, ost- und westpreuß. 140—148 M, pommerscher und uckermärkischer 142—149 M, schlesischer 141—148 M, feiner schlesischer 151—163 M ab Bahn, per Oktbr. 150 M, per Oktober-Nov. 134—133½ M, per November-Dezember 133¾ bis 133¼ M, per Dezbr. 135½—134½ M, per April-Mai 139—138½ M — **Mais** loco 143 bis 153 M, per Oktober 141 M, per Oktober-November 138 M, per Novbr.-Dezember 138 M, per April-Mai 132 M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 25,50 M, per Novbr.-Dez. — M, per April-Mai 26,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 25,25 M, per April-Mai 26,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktbr. 13,40 M — **Erbsen** loco Futterwaare 157—164 M, Kochwaare 166—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50 bis 21,50 M Nr. 00 26,50—25,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75—22,75 M Nr. 0 und 1 22,25 bis 21,50 M, ff. Marken 23,90 M, per Oktbr.-November 22,25—22,30 M, per November-Dezember 22,25—22,30 M, per Jan.-Febr. 22,55—22,60 M, per April-Mai 23,15—23,20 M — **Petroleum** loco 25,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 56,3 M, per Oktbr. 57,0—56,8 M, per Oktbr.-Novbr. 56,5 M, per Novbr.-Dezember 56,3 M, per April-Mai 56,3 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,00—52,8 M, per Oktober 52,7—52,5 M, per Oktbr.-Novbr. 52,7—52,5 M, per Novbr.-Dezbr. 52,7—52,5 M, per April-Mai 55,7—55,2 M, loco unversteuert (70 M) 33,6—33,5 M, per Oktbr. 33,6—33,8—33,4 M, per Oktbr.-Novbr. 33,6—33,8—33,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,6—33,8—33,4 M, per April-Mai 36,0—36,1—35,6—35,7 M, per Mai-Juni 36,7—36,2 M — **Eier** per Schock — M

Magdeburg, 23. Oktbr. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92 % 17,25, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 16,60. Nachproducte excl. 75° Rendem. 14,25 Stetig. ff. Brodraffinade 29,00. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,50. Gemahl. Melis 1 mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,35 bez., 13,37½ Br., per November 12,95 bez., per Dezbr. 13,00 bez. u. Br., per Jan.-März 13,22½ Gd., 13,30 Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 20. Oktober. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,50 bis 25,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,00 bis 25,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 21,50 bis 23,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 12,75—13 M, gelber Syrup 24 bis 25,00 M, Capillair-Export 27,50 bis 28,50 M, Capillair-Syrup 25,50 bis 26,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 26,00 bis 27,00 M, do. gelber 1. Qualität 25,00 bis 25,50 M, Rum-Couleur 34,00 bis 40 M, Bier-Couleur 34 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 33,00 bis 34,00 M, do. Secunda 27,00 bis 29,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 39 M, do. (großstück.) 43—44 M, Hallesche und Schlesische 43—44, Schabestärke 32—36 M, Maisstärke 34—36 M, Reisstärke (Strahlen) 45 bis 47 M, do. (Stücken) 42 bis 44 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Stadt Leer (SD.), Wessels, Leer via Königsberg, Güter. — Dorthea, Hansen, Charlestown, Thonerde. — Sophie Marie Kirstine, Petersen, Karrebäksminde, Ballast.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Livonia (SD.), Rätzke, Ystad, Getreide. — Tryg (SD.), Olsen, Leith, Getreide.

24. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Methil, Kohlen. — Catharina, Clausen, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Frigg (SD.), Andersson, Stockholm, Getreide. — Norma (SD.), Mikkelsen, Nykjöbing, Getreide. — Patriot, Jacobsen, Skjelskör, Kleie.

Im Ankommen: Schooner „Geerda".

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 23. Oktober.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften eichene Schwellen und Sleepers, Rußland-Baumgold, Ziba, Mentz, Kämpe, Hopps Land, Pockenhaus-Rinne.

4½ Traften kief. Balken u. Mauerlatten, Rußland-Hermann, Hoffmann, Reichenberg, Siegeskranz.

1 Traft Plancons, Schwellen, Stäbe und kieferne Balken, Rußland-Friedmann, Wiese, Zebrowski, Isings Rinne.

¼ Traft tannene Balken, Rußland-Kühl, Mielke, Potrar, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Oktober. Wasserstand: 0,73 Meter. Wind NW. Wetter: klar, kalt.

Stromab.

Fröde, Rifflin, Thorn, Neufahrwasser, 1 Kahn, 110 000 Kgr. Rohzucker.

John, Rifflin, Thomas, Sultan, Thorn, Neufahrwasser, 1 Dampfer, 70 000 Kgr. Rohzucker, 15 000 Kgr. Honigkuchen, 3000 Kgr. Spiritus.

Tietz, Rifflin, Thorn, Neufahrwasser, 1 Kahn, 120 000 Kgr. Rohzucker.

Choinowski, Fitzermann, Przylubien, Graudenz, 1 Kahn, 12 000 Kgr. Faschinen.

Kubacki, Bukowiecki, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 24. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	761	NNW	4	bedeckt	11	
Aberdeen	759	SSW	2	wolkig	6	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	762	WSW	2	Nebel	8	
Stockholm	759	S	2	bedeckt	1	
Haparanda	757	N	2	bedeckt	—3	
Petersburg	756	NNW	1	bedeckt	—1	
Moskau	753	WSW	1	Schnee	—1	
Cork, Queenstown	763	SW	2	wolkig	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	765	SSO	1	Nebel	4	
Sylt	763	WSW	1	Nebel	9	1)
Hamburg	765	WSW	2	Nebel	7	2)
Swinemünde	765	SW	2	Nebel	6	
Neufahrwasser	764	SSW	1	bedeckt	5	
Memel	763	NNW	2	halb bed.	6	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	SW	1	Nebel	1	
Karlsruhe	771	SW	1	wolkig	—1	
Wiesbaden	769	still	—	wolkig	1	3)
München	770	NW	1	heiter	0	
Chemnitz	769	SW	1	bedeckt	5	4)
Berlin	767	W	2	bedeckt	7	
Wien	769	still	—	bedeckt	1	
Breslau	768	W	1	bedeckt	5	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	771	still	—	bedeckt	11	

1) Abends etwas Regen. 2) Abends Regen. 3) Reif. 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mittel- und Südeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, eine flache Depression liegt westlich von der norwegischen Küste. Das Wetter ist über Centraleuropa ruhig, vielfach neblig, im Süden kühl, im Norden bei normalen Wärmeverhältnissen. In Süddeutschland haben allenthalben Nachtfröste stattgefunden. An der deutschen Küste ist vielfach etwas Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	762,9	6,9	WNW, mäßig, hell, bewölkt.
24	8	762,9	5,9	WSW, flau, bedeckt.
	12	763,9	8,9	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Nachdem die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft mit Glück zwei allgemeine deutsche landwirthschaftliche Ausstellungen in Frankfurt a. M. und Breslau abgehalten und damit den Samen guter und nützlicher Gedanken und greifbarer Anschauungen mit vollen Händen ausgestreut hat, ist sie soeben im Begriff, im Herzen Deutschlands, im Mittelpunkt einer hochentwickelten landwirthschaftlichen Industrie, in Magdeburg, eine Ausstellung vorzubereiten. Dieser Ausstellung kommen die Erfahrungen zu Gute, welche die Gesellschaft auf früheren Schauen gemacht hat. In der durch den Gesammtausschuß der Gesellschaft am 11. Oktober d. J. endgiltig festgestellten Ausstellungsordnung sind daher manche Wünsche berücksichtigt, welche in Bezug auf eingehendere Theilung der Thiere in die einzelnen Bewerbungsklassen u. s. w. laut geworden sind. Bis jetzt sind für Thiere allein 43 000 Mark an Geldpreisen ausgesetzt. Von den landwirthschaftlichen Erzeugnissen wird die Moorcultur, aber nicht nur in ihren Früchten ausgestellt, sondern es wird auch die ganze Art und Weise der Einrichtung und des Betriebes dieser Cultur zur Anschauung gebracht werden; daneben sind Gegenstände der Preßfutter-Gewinnung, Handelsfuttermittel und Düngekalke zur Preisbewerbung zugelassen. Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die Gesellschaft der Maschinen-Abtheilung, welche in großartiger Weise beschickt zu werden verspricht.

Berliner Fondsbörse vom 23. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete wieder in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen weniger günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, nur vereinzelt und periodisch wurden Ultimowerthe lebhafter gehandelt. Im späteren Verlaufe des Verkehrs besserte sich die Stimmung etwas, ohne daß das Geschäft aber wesentlich an Umfang gewonnen hätte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, welche aber nur mäßig umgingen, während fremde festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, schwach lagen, namentlich gaben russische Anleihen etwas nach. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % bez. und Gd. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4¾ % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien auf ermäßigtem Niveau mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls matter, andere ausländische Bahnen lagen schwach und ruhig; Warschau-Wien etwas lebhafter. Inländische Eisenbahnactien ruhig bei durchschnittlich schwächerer Notiz. Bankactien ruhig. Industriepapiere ziemlich behauptet und ruhig. Montanwerthe befestigt bei mäßigen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	103,50
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,25
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
Pommersche Pfandbr.	3½	101,30
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
do. neue Pfandbr.	3½	101,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,66
Posensche do.	4	104,60
Preußische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,10
Oesterr. Papier-Rente	5	81,40
do. do.	4⅕	68,25
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,70
do. Papierrente	5	77,00
do. Goldrente	4	84,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,80
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	99,90
do. do. do. 1875	4½	94,25
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	85,30
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,90
do. Rente 1884	5	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	91,20
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	90,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,00
Italienische Rente	5	95,9[illegible]
Rumänische Anleihe	6	106,20
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	95,10
Türk. Anleihe von 1866	1	15,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,90
do. Rente	5	82,20
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,60
2. u. 4. Em.	5	104,50
2. Em.	4½	102,50
1. do.	4	97,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,20
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,75
do. do. do.	4½	111,50
do. do. do.	4	102,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,80
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,75
Russ. Central- do.	5	78,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,10
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,00
do. Loose von 1860	5	118,50
do. do. 1864	—	295,10
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	158,25
Ung. Loose	—	227,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,70	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	108,00	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	91,25	1
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	125,30	—
do. St.-Pr.	119,00	5
Saal-Bahn St.-A.	43,70	⅓
do. St.-Pr	—	5
Stargard-Posen	104,75	4½
Weimar-Gera gar.	22,10	—
do. St.-Pr.	89,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,75	4
Gotthardbahn	128,80	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,25	4¾
Lüttich-Limburg	24,10	—
Oesterr.-Franz. St.	104,00	3½
† do. Nordwestbahn	69,60	4
do. Lit. B.	82,20	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,60	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	5
Russ. Südwestbahn	69,40	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,00	—
Südösterr. Lombard	44,75	⅖
Warschau-Wien	181,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	84,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,40
do. Elbthalb.	5	88,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,20
† do. 5% Oblig.	5	103,75
†Ungar. Nordostbahn	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	90,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	96,25
†Kursk-Kiew	4	88,20
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Rybinsk-Bologoye	5	86,20
†Rjäsan-Koslow	4	88,25
†Warschau-Terespol	5	96,90

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	126,00	5
Berliner Handelsges.	176,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4¾
Bremer Bank	99,20	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	110,25	5
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	161,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,25	7
do. Bank	171,50	9
do. Effecten u. W.	—	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,50	5½
Disconto-Command.	227,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	73,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,50	6
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Vereins-Bank	116,00	6
Lübecker Comm.-Bank	108,30	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	101,60	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	163,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,80	0
Posener Provinz.-Bank	115,60	5½
Preuß. Boden-Credit	118,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	101,00	4
Schlesischer Bankverein	123,30	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,50	6½
Danziger Oelmühle	139,25	12
do. Prioritäts-Act.	129,00	10
Actien der Colonia	8790	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	78,50	3
Deutsche Baugesellschaft	103,50	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	167,60	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	265,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	108,50	5
Wilhelmshütte	106,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	110,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	133,50	5½
Stolberg, Zink	48,50	1
do. St.-Pr.	128,25	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	5	20,385
do.	3 Mon.	5	20,23
Paris	8 Tg.	4½	80,50
Brüssel	8 Tg.	3½	80,35
do.	2 Mon.	3½	79,85
Wien	8 Tg.	4½	167,65
do.	2 Mon.	4½	166,50
Petersburg	3 Wch.	6	215,00
do.	3 Mon.	6	212,50
Warschau	8 Tg.	5	215,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,41
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	167,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	216,00

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an
Danzig, den 24. October 1888.
Dr. C. Kahle und Frau, geb. Schwerdtfeger. (4339

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut
Wohlaff, 23. Oktober 1888.
Gustav Nickel und Frau, geb. Krestin.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter Mathilde mit Herrn Fritz Gerbrand zeigt ergebenst an (4346
Auguste Kielmann Wwe.
Al. Falkenau, d. 23. Oct. 1888.

Auction
im Grundstücke Heil. Geistgasse 93, part.

Freitag, den 26. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Schirmacher aus der R. Golk'schen Concursmasse:
1 eisernen Geldschrank, 1 nußb. Schreibtisch, 2 fichtene Pulte mit Gestellen, 1 polirtes Regal, 1 Wiener Geldschrank mit Kissen, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Revolver, einen Garderobenhalter, Stickerei, 1 Copirpresse, 1 Wandtisch, 2 Geldcassetten, Schreibmappen, Stieler's Handatlas, ca. 150 Blechdosen und Pappschachteln, 10/10 Kisten Cigarren, 1 Feldruhbild, 1 Schiffsuhr, sowie diverse Waarenreste und Comtoir-Utensilien öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4395

Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Oporto-Lissabon-Danzig.

Anfang November cr. ladet Dampfer „Moris" in Oporto und Lissabon via Copenhagen nach Danzig. (3924
Güteranmeldungen erbitten Henry Kendall, Oporto, Ernst George, Lissabon, F. G. Reinhold, Danzig.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3 M 50 bei (4374
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Buchführungs-Unterricht erteilt gründlich u. billig Gustav Illmann, Milchkannengasse 32 IV.

Melle. Fechoz, Maitresse de français, 11—1 h. Langenmarkt 29, 1er Et.

Nachdem ich mein dreijähriges Studium am Raff-Conservatorium in Frankfurt a/M. vollendet, lasse ich mich hier als Gesang-Lehrerin nieder und erbitte Anmeldungen Vormittags 11—1 Uhr. (4385
Danzig, 24. Oktbr. 1888.
Margarethe Joost, Gesang-Lehrerin, I. Damm 14, II.

Anmeldungen zu meinen Zirkeln für alle feinen Handarbeiten, wie auch im Wäsche- u. Maschinennähen, nehme täglich entgegen. Marg. Roeper, Petri-Kirchhof Nr. 1. (4343

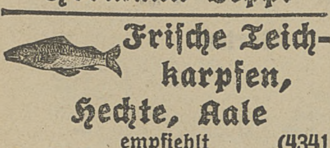
Tanzunterricht.

Dienstag beginnt der Unterricht für Vorgeschrittene zur Hälfte des Preises. Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (4399
S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis der Post.

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwab., Motten etc. vert. m. 1 J. Gar., empf. Präpar. z. Vertilg. v. Ungez. K. Dreyling, Kgl. app. Kammerj., Altes Roß Nr. 7, 1 Tr. (4338

Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend empfehle ich mir meinen Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon in Erinnerung zu bringen. (4345
Paul Heldt, Brodbänkengasse 34, gegenüber der Kürschnergasse.
NB. Abonnements z. Rasiren auß. dem Hause werden angenommen.

Feinsten Astrachaner Perl- und Weichsel-Caviar, frisch geräucherte Spickbrust, Kieler Sprotten und Bücklinge, Flundern, geräuchert, Aal u. geräucherte Ochsenzungen empfiehlt (4360
J. G. Amort Nachf. Hermann Lepp.



Frische Zeichkarpfen, Hechte, Aale empfiehlt (4341
B. Lindenau, Fischmarkt 27.

כשר Heute Abend gibt es sehr fettes junges Rindfleisch billigst. Lachmann, Fischmarkt 46.

Neuen Magdeburger Sauerkohl, per ℔ 15 Pf. Geschälte Victoria-Erbsen, große böhmische Linsen empfiehlt Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Obstofferte.
Ung. Weintrauben, Ochsenaugen, frische Wallnüsse, Ital. u. hiesige Beurres blancs, Gromkauer Birnen, Gravensteiner u. Ital. Borsdorfer Aepfel, Quitten, Maronen das ℔ 45 Pf. empfiehlt Johanna Schulz, Mattenbudengasse.

Die echten Dr. Bock'schen **Zwiebelbonbons** empfiehlt in Packeten à 25 und 50 Pf. Rich. Lenz. (2984

Zeige ergebenst an, daß ich meine Milchhandlung Poggenpfuhl 30, Inhaberin E. Bulck, unter Controlle der Veterinärpolizei, hiesige Landwirthe (Herr Besitzer Siewert, Fleischergasse 34) gestellt habe. (4398
F. A. Habermann.

Thee's.
Durch directen Import sind wir in der Lage unsere verschiedenen Sorten 25% billiger als jede Concurrenz abzugeben. Bracklow & Jantzen, I. Damm.

40—50 Scheffel gute (4347
Winter-Aepfel
hat noch abzugeben pro Scheffel 7,50 M. E. Ulrich, Marienwerder.

Aepfel!
Mostäpfel, Wagons mit 10000 Kilo ledig in Wagons per 100 Kilo fl. 2,60 Oesterr. Währung, Tafeläpfel, gepflückte Aepfel in 3 Abtheilungen, ledige Wagons verladen mit Strohunterlage Brutto für Netto per 100 Kilo fl. 4 bis 8. Alles schöne frische Waare ab Linz a./D. versenden
M. Zimmermann & Sohn in Linz, Oesterreich. (4148

Kohlengasse 3 werden wohlschmeckende gut und kräftig gekochte Speisen verabreicht. Näheres 2 Treppen.

Privat-Mittagstisch für 0,80—1,00 M von 2 Herren gesucht. Offerten unt. Nr. 4401 an die Expedition dieser Zeitung.

Damen-Costüme
von den einfachsten bis zu den elegantesten werden unter Garantie des Gutsitzens sauber und schnell bei billigster Preisberechnung angefertigt
Rähm Nr. 9,
Thüre A, 2 Tr. (4352

Alle feinen Handarbeiten, sowie auch sämmtliche auf der Maschine vorkommenden Arbeiten werden angefertigt
4344) Petri-Kirchhof Nr. 1.

Die
Dachpappen-Fabrik
Stadtgebiet 25
empfiehlt ihre doppelt asphaltirten Dachpappen, sowie Klebepappe, Klebemasse etc. in bester Qualität und übernimmt die
Eindeckung von Dächern
mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (2574

Kaiser Friedrich 20 Mark-Stücke, mit geringem Aufgeld zu haben. Adressen unter Nr. 4357 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf die allgemein beliebten Daberschen **Kartoffeln** aus Mehlken werden Bestellungen jetzt angenommen Heilige Geistgasse 27, I Treppe. (4361

Ein Grundstück
in der nächsten Umgebung der Stadt, das sich zur Aufstellung eines Speichers zum Trocknen roher Häute eignet, luftig und an einem festen Wege liegt, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4364 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein überpol. Sopha u. 2 Fauteuils (rothen Seidenplüsch), nebst Nußb.-Tisch, auch 1 Nußb.-Vertikow billig zu verkaufen. Näh. Kohlengasse 2, II. (4349

8pferdige Locomobile verleiht (4238
C. A. Fast, Mattenbuden.

Pianino, ganz vorzüglich in Ton und Spielart preiswerth zu verk. Jopeng. 56, II.

Pianino, hochf. bill. zu verk. od. z. vm. Fleischerg. 15, I.

300 000 M Privat-, 45 000 M Kindergelder sollen erststellig u. 45 000 M à 5% hinter Landschaft begeben werden. Offerten mit Freimarke unter 4370 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für meinen Bruder, der 5 Jahre in meinem Colonialwaaren-Geschäft thätig ist, suche eine passende Stellung; derselbe ist ein recht flotter
Expedient.
4336) W. Machwitz.

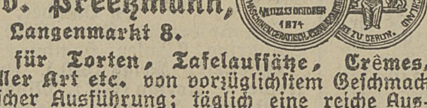
Für mein Colonial-Waaren-Engros-Geschäft suche ich zum 1. Januar oder früher einen routinirten mit der Branche vertrauten
Reisenden.
Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden. (4184
Theodor Kleemann.

Sonnabend, den 27. Oktober cr., Abends 7 Uhr, im Deutschen Hause zu Riesenburg, und Sonntag, den 28. Oktober cr., Abends 7½ Uhr, im Schützenhause zu Deutsch Eylau finden
zwei Urwähler-Versammlungen
statt.
Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz, der eine Candidat der Liberalen, wird sich den Wählern vorstellen. Auch der Reichstags-Abgeordnete Herr **Rickert** hat zugesagt in beiden Versammlungen über die politische Lage zu sprechen.
Zahlreicher Besuch erbeten. (4394

Montag, den 22. October
begann mein
Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.
In den ersten 3 Tagen kommen zum Verkauf:
Strickwollen, Corsets, Handschuhe, Knöpfe, Perlbesätze, Chapp-Seide 2c.
Von Donnerstag, den 25. d. Mts. ab noch:
Tricot-Kleidchen, Unterröcke, Taillen-Tücher, Fichus, Kapotten, Gummi-Boots
für Damen und Kinder etc. (4138
Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2 und 3.

Den Empfang einer neuen Sendung
Würzburger Hofbräu
zeige hiermit ergebenst an und empfehle dasselbe
½ Liter 30 Pfg.,
¼ Liter 15 Pfg.,
20 Flaschen 3 Mk.,
sowie in Gebinden zu den billigsten Preisen (4362
Oscar Voigt, Langenmarkt 13.

Für vorkommende Festlichkeiten erlaube mir meine
Küche
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Wie bisher übernehme die Ausführung und Lieferung von
Dejeuners, Diners, Soupers und Buffets
in bekannter Güte für die Stadt und für die Provinz. Auf Wunsch mit Bedienung und vollständiger Ausstattung der Tafel.
Menus stehen jederzeit zu Diensten.
Bei Bedarf bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
C. Bodenburg,
Traiteur,
Delicatessen-Handlung: Brodbänkengasse 42
und (4365
Etablissement: Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Conditorei
J. v. Preetzmann,
Langenmarkt 8.
Special-Geschäft für Torten, Tafelaufsätze, Crêmes, Gelées, Gefrorenes aller Art etc. von vorzüglichstem Geschmack und brillanter künstlerischer Ausführung; täglich eine reiche Auswahl stets frischer delikater (3946
Dessert-, Thee- und Kaffeekuchen.
Lager feinster deutscher und französischer Confituren.

Empfehle den geehrten Herren von Danzig und Umgegend meinen
Frisir-, Rasir- und Haarschneide-Salon.
Joh. Golecki, Friseur,
Gr. Wollwebergasse Nr. 8, früher Portechaisengasse.
Abonnements zum Damenfrisiren in und außer dem Hause werden angenommen. (3335

Für die Herbst- und Winter-Saison
erlauben wir uns höflich unser umfangreiches Lager aller Arten
Pferdedecken
in Erinnerung zu bringen und empfehlen:
Hochfeine Bahn- und Luxus-Decken,
deutsche und englische Woilachs in nur dauerhaften Farben,
Stalldecken mit u. ohne Futter zu jedem Preise,
Wasserdichte Regendecken 2c., ferner
Schabracken, Halfter und Gurte,
Reisedecken von Mk. 6 bis 35, Wagendecken 2c.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Decken, Pläne, Säcke,
Milchkannengasse Nr. 27. (3714

Meine bekannt vorzügliche prima Winter-Tricot-
Qualitäts-Taille
ist in allen Größen wieder am Lager und kostet jetzt 5 Mark. (3873
Max Bock, Langgasse 3.

Dampfer-Gelegenheit
nach St. Petersburg, S/S. „Thea", Ende October,
nach Rouen, S/S. „Esk" prompt.
Nach Greenock S/S. „Carronpark" Anfang November.
Güteranmeldungen erbittet (4369
Wilh. Ganswindt.

Adler-Drogerie
Robert Laaser,
Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughause.
Soeben eingetroffen: Großartige Sendung der neuesten cosmetischen
Toilette- und Parfümerie-Artikel:

Eau de Cologne, echt und eigenes Fabrikat in jeder Größe, Eau de Lys de Lohse, Eau de vie de Lavande, Coniferengeist, Zimmerparfüms in verschiedenen Gerüchen und feinste Toilette-Seifen.	Zahn-, Nagel-, Kopfbürsten, Frisir-, Toupir- und Staubkämme, Taschen-Kämme und -Bürsten mit und ohne Etuis, Kammreiniger in reicher Auswahl.	Eau de Quinine, Bay-Rum, Brillantinen, Zahnpasten- und Seifenpulver, Eau de Botôt, Scheiblers u. Rothes Zahnwasser, echt französische, englische und deutsche Zahn- und Mundwässer.

Echt englische, französische und deutsche Parfümerien, feinste Toilette- und Bade-Schwämme, Schwamm-Netze.
Zahnstocher in reichhaltigster Auswahl.
Neue Sendungen chinesischer und russischer Thees diesjähriger Ernte. Vanille, Cacaos und Chocoladen der renommirtesten Fabriken. Biscuits, Kindermehl. (4296
Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughause.

Tricot-Taillen u. Blousen,
auch für Kinder in allen Größen,
Kleidchen und Anzüge
empfehlen zu sehr billigen Preisen in größter Auswahl
Potrykus u. Fuchs,
4, Wollwebergasse 4. (4392

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Abonnenten die ergebene Anzeige, daß ich meine Küche am 1. November cr. vom Offizier-Kasino Melzergasse 7/8 nach der Heil. Geistgasse 78 parterre verlege.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch.
Abonnement für den Mittagstisch erbitte bis zum 1. November Melzergasse 7/8. (4337
M. Upleger.

Anderer Unternehmungen
wegen gebe ich mein
Gold- und Silberwaaren-Engros-Geschäft
auf und stelle mein grosses Lager
nur neuester und modernster Gold- und Silber-Bijouterie- sowie Corall- u. Granatschmuckgegenstände u. Alfenidewaaren
zum Ausverkauf.
Um denselben möglichst zu beschleunigen, verkaufe ich **sämmtliche Artikel**
50 Proc. unter gewöhnlichen Ladenpreisen.
E. Kasemann,
Langgasse 66 I. (4363

Gummiwaaren-Fabrik C. Hopf, Danzig,
10, Matzkauschegasse 10 und 117, Breitgasse 117
empfiehlt in nur Prima-Qualität:
Englische und russische Gummischuhe in allen Facons,
Wasserdichte Regenröcke, abwaschbare Tischdecken,
Wasserdichte Betteinlagen für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen.

Irrigatoren,	Gummi-Fußbinden,	Nasendouchen,	Bougies,
Clysopompes,	Gummi-Strümpfe,	Augendouchen,	Catheter,
Mutterrohre,	Gummi-Eisbeutel,	Ohrspritzen,	Suspensorien,
Clystirrohre,	Gummi-Luftkissen,	Milchpumpen,	Urinale.

Gummi-Schläuche zum Wein- und Bierabfüllen, zu Säureleitungen, für chemische Zwecke und Laboratorien, zu Wasserleitungen, zu Irrigatoren, Nasendouchen etc.
Reparatur-Werkstatt für Gummischuhe u. sonstige Gummiwaaren.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort ein **Lehrling** mit der erforderlichen Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Meldungen unter Nr. 4335 an die Expedition dieser Zeitung.

Eine Kassirerin,
welche auch mit der Kurz- und Wollw.-Branche vertraut, findet per 1. Dezember oder 1. Januar Stellung. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 4333 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum Januar 1889 wird für ein feineres Geschäft eine Verkäuferin, bei freier Station aber ohne Wohnung gesucht. Nur solche, die bereits in Stellung gewesen und gute Zeugn. aufzuw. haben w. berücksichtigt. Off. u. 4302 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Empf. e. selbstst. Köchin, sowie ges. Ammen u. tücht. Hausm. vom 1. Novbr. **M. Wodzack** Wwe., Breitgasse 41, part. (4331

Ein Tertianer wünscht eine Stelle in einer Conditorei oder einem Materialgeschäft.
Offerten unter Nr. 4353 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin mit guten Zeugnissen, welche 6½ Jahr in einer Familie bis zur Confirmation der Kinder als Erzieherin thätig gewesen, sucht Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin in oder bei Danzig.
Adressen unter Nr. 4388 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann (Russe) der nach Absolvirung der hiesigen Handelsakademie in einem Warschauer Geschäftshause thätig war, der polnischen, russischen und hebräischen Correspondenz vollkommen mächtig ist, sucht, um sich hier praktisch zu vervollkommnen, gegen mäßiges Honorar Stellung in einem hiesigen Handelshause.
Adressen unter 4348 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Stand für ein Pferd sofort zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 45. (4289

Ein in der Hopfengasse wasserseitig, vor den Brücken gelegener
Hofraum
ist zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse Nr. 26. (4366

Petri Kirchhof Nr. 1 ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zum 1. Novbr. zu vermiethen.

Eine kl. herrschaftl. Wohnung ist Frauengasse zu verm. Näheres Vorst. Graben 21, parterre.

Langgasse, nahe d. Post, ist eine in der 1. Etage gelegene, aus 7 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör bestehende herrschaftliche Wohnung, die der bevorzugten Lage und der vortheilhaften Räumlichkeit wegen für Aerzte u. Rechtsanwalte passend, wie auch zum Geschäfts-Local besonders geeignet ist, unter günstigen Bedingungen per 1. Januar 1889 ganz oder getheilt zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 4319 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein möbl. Zimmer mit Clavier ist an 1—2 Herrn zu verm. Näh. Langgarten 9, III Tr. rechts.

Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, d. 25. Oktbr. cr., Abends 8 Uhr,
Sitzung
bei Hrn. Aug. Thimm, Hundeg. 89.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über Beitritt zum Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter.
2. Div. Mittheilungen.
C. Breda,
4359) Vorsitzender.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, d. 25. Oktbr. cr., Abends 8 Uhr:
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Lampe:
„Ueber mechanische Arbeit und Wärme."
Um 7 Uhr Abends:
Bibliothekstunde.

Für Vereine, Privatgesellschaften etc.
empfehle meine oberen Localitäten zur gef. Benutzung.
Hochachtungsvoll
F. W. Manteuffel,
„Zum Luftdichten",
Hundegasse 110. (4386

Restaurant Selonke.
Außer reichhaltiger Speisekarte:
Rehbraten,
Hasenbraten,
Pomm. Gänsepökelfleisch etc.

Augustinerbräu.
Heute Abend: (4358
Königsberger Rinderfleck.

Restaurant Zum Junkerhof.
Täglich
Wiener Märzenbier v. A. Dreher, Kl. Schwechat bei Wien,
½ Ltr. 30 Pf., 3/10 Ltr. 20 Pf. (4372
Reichhaltige Speisekarte.

Hunde-Halle.
Täglich:
Eisbein mit Sauerkohl,
Königsberger Rinderfleck,
Jeden Freitag:
Wurstpicknick.
H. Steinmacher.

Heute:
Eisbein mit Sauerkohl,
Morgen von 6 Uhr Abends:
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
A. Thimm.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 25. Oktober:
3. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5
unter Mitwirkung des Pianisten
Herrn Engelhardt Krieschen jun.
(Für Klavier: Weber op. 79, Concertstück (mit Orchester). Schumann: Romanze Fis-dur. Wagner-Liszt: Einzug der Gäste in die Wartburg. Für Orchester: Ouverture „Fingalshöhle" v. Mendelssohn, Air u. Angelus v. Massenet, H-moll-Sinfonie (unvollendete) v. Schubert etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
4265) C. Theil.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
8. Reise:
Tyrol.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 25. Okt. cr.
Anfang 7½ Uhr:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten des Künstlerpaares Mad. Lolla u. Mons. Leonce, Spiral-Velocipedisten u. Jongleure
Von dem gewählten reichhaltigen Programm werden folgende Nummern ganz besonders empfohlen: Präcise 8 Uhr: Equilibristen Mad. Lolla und Mons. Leonce; präcise 8½ Uhr: Hochspringer-Gesellschaft Scharfschmidt; präcise 9 Uhr: die 10 dressirten Kacadus; präcise 9½ Uhr: Auffahrt per Velociped auf der ca. 40 Fuß hohen Spirale; diese Production steht einzig allein da und zahlt Mons. Leonce demjenigen, der die Fahrt nachmacht, 3000 M, 10½ Uhr:
Ein Abenteuer am Nil.
Ausstattungs-Pantomime.
Die Herren Ewald u. Heyden zeichnen sich durch ihre neuen Couplet-Vorträge ganz besonders aus.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 25. October cr.: 1. Serie blau. 30. Ab.-V. P.-P.-D. Lohengrin. Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Freitag: Mit fremden Federn. Lustspiel in 4 Akten von Carl Schönfeld.
Sonnabend, den 27. Oktober cr. Die Regimentstochter.

Operngläser
in bekannt vorzüglichster Qualität zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse. (4000

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.